Mit amtlichen Schlußkursen.

Einzelpreis 10 Pfennig.

Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen für Anhalt und Thüringen.

In ganz Halle die einzige 2 mal täglich erscheinende Zeitung

Morgen-Ausgabe

Jahrg. 217 Nr. 221/299

Bezugspreis: monatlich 1,4 Goldmark. — Bestellungen nehmen entgegen. Postanstalten, Briefträger und unsere Austrägerinnen entgegen. — — Höhere Gewalt unterbricht den Verlag von Schadenersatz. —

Halle-Saale

Freitag, 19. Dezember 1924

Anzeigenpreis: Die 8gespaltene 34 mm breite mm-Grundzeile: 12 Pfennig. Kleine Anzeigen 8 Pfennig. Familien-Anzeigen 6 Pfennig. Stellengesuche 6 Pfennig. Die 3gespaltene 90 mm breite Grund-Reklamezeile 60 Pfennig. Rabatt nach Tarif. Erfüllungsort: Halle-Saale. — Für Platzvorschriften übernehmen wir keine Garantie. — — —

Geschäftsstelle Halle-Saale Leipziger Straße 61/62. Fernruf Zentrale 7801, abends von 7 Uhr an Redaktion 5609 und 5610. — Postscheckkonto Leipzig 2512.

Hauptstelle Berlin Bernburger Str. 30. Fernruf Amt Kurfürst Nr. 6290 Sieben Berliner Schriftleitungen. — Verlag u. Druck von Otto Thiele, Halle-Saale

Die Hilflosigkeit Dr. Marx'

Rückkehr zur Weimarer Koalition?

Auch Marx

Berlin, 18. Dezember.

(Von unserer Berliner Schriftleitung.)

Die in den Linkskreisen so sehr gehegten Hoffnungen sind arg enttäuscht worden. Heute mittag hatte man den Eindruck, daß die Volkspartei, wenn auch nicht führend, nicht abgeneigt sei, einer Koalition mit den Sozialdemokraten zuzustimmen. Jetzt hat aber im Verlauf des heutigen Nachmittags die Deutsche Volkspartei einmütig zum Ausdruck gebracht, daß sie nicht daran denke, von ihren Richtlinien abzuweichen, die sie vor 2 Tagen gefaßt habe. Sie sehe deshalb keine Möglichkeit, eine Koalition zusammenzubringen, die die Sozialdemokraten umfaßt. Als heute abend nach angemein mühevoller Arbeit der ehemalige Reichskanzler den Reichstag verließ, machte man in seiner Umgebung kein Hehl daraus, daß er den Auftrag dem Reichspräsidenten zurückgeben werde.

Plötzlich scheint er sich in wenigen Minuten eines anderen besonnen zu haben. Er hat plötzlich den Beschluß gefaßt, es heute bei einer telephonischen Unterredung mit dem Reichspräsidenten bewenden zu lassen und erst morgen früh in aller Ruhe sich des längeren mit Herrn Ebert auszusprechen. Der frühere Reichskanzler Marx scheint sehr enttäuscht zu sein. Es liegt eine allerdings nicht bestätigte Meldung vor, daß Marx den Gedanken gehegt habe, auch den neuen Reichstag aufzulösen. Ein solcher Gedanke könnte aber nur von großer Nervosität Marx' zeugen; denn es ist verfassungsmäßig nicht gestattet, einen Reichstag zweimal aus den gleichen Gründen aufzulösen.

Im Augenblick bestehen nun noch zwei Möglichkeiten für die weitere Gestaltung der Regierungsfrage. Zunächst kann der Gedanke einer Koalition zwischen Zentrum, Deutscher Volkspartei und den Demokraten entstehen, oder es entsteht eine Regierung mit Zentrum, Demokraten und Sozialdemokraten, die man als eine Wiedererstehung der Weimarer Koalition betrachten könnte, der Koalition, die den Friedensvertrag unterzeichnete.

Der Kanzler will erst morgen früh den Reichspräsidenten besuchen

Berlin, 18. Dezember.

(Eigener Drahtbericht.)

Wie wir erfahren, ist der Besuch des Reichskanzlers beim Reichspräsidenten auf morgen vormittag verschoben worden. In amtlichen Kreisen wird die politische Lage mit dem Satz gekennzeichnet, daß sämtliche Fraktionen bei ihren einmal gefaßten Beschlüssen verharren und die Lage somit keine nennenswerte Aenderung erfahren hat.

Fraktionsberatungen

Berlin, 18. Dezember.

(Durch Funkspruch.)

Die deutschnationale Reichstagsfraktion hielt heute mittag eine kurze Fraktionssitzung ab, in der geschäftliche Angelegenheiten besprochen wurden. Die Fraktion tritt morgen mittag wiederum zusammen. Kurz nach 2 Uhr versammelte sich die sozialdemokratische Reichstagsfraktion.

Die Bayerische Volkspartei faßte in ihrer heutigen Fraktionssitzung einstimmig folgenden Beschluß:

1. Aus innen- und außenpolitischen Gründen erachtet die Reichstagsfraktion der Bayerischen Volkspartei die umgehende Bildung einer arbeitsfähigen Reichsregierung für dringend geboten. Jede Verzögerung der Regierungsbildung schädigt die Interessen des deutschen Volkes.

2. Getreu ihrer bisherigen Haltung und im Hinblick auf das Ergebnis der jüngsten Wahlen, erachtet die Fraktion die Bildung einer bürgerlichen Mehrheitsregierung für das einzig Gegebene und wird eine solche Regierung unterstützen. —

Marx hat übrigens im Laufe des Vormittags auch noch Herrn v. Guerard und Frau Teusch (Ztr.) und den Führer der Bayerischen Volkspartei, Leicht, empfangen. Er beabsichtigt, mit den Führern sämtlicher Parteien mit Ausnahme der Nationalsozialisten und Kommunisten zu verhandeln.

Die Fraktionssitzung der Deutschen Volkspartei, die heute vormittag in der 11. Stunde begann, war gegen 12 Uhr beendet. Die Fraktion hat beschlossen, eine große Reihe von Anträgen im Reichstage einzubringen, darunter befinden sich Anträge zur Aufwertungsfrage und auch ein bereits früher von der Volkspartei gestellter Antrag, die schwarz-weiß-rote Flagge wieder zur Reichsflagge zu erklären.

„Echo de Paris" über die deutsche Regierungskrise

Paris, 18. Dezember.

Die Ablehnung Stresemanns hat hier nicht sonderlich überrascht, da sie von den Berliner Korrespondenten der Pariser Blätter allgemein vorausgesagt war. Dagegen erregt die Stellungnahme der Zentrumsfraktion gegen den Bürgerblock großes Interesse. „Echo de Paris" schreibt: „Der Beschluß der Zentrumsfraktion ist besonders zu beachten. Diese wegen ihres Opportunismus berüchtigte Partei ist stets der Verantwortung aus dem Wege gegangen, um nicht zu sehr in der einen oder der anderen Richtung gebunden zu sein. Während der letzten Krise hatte das Zentrum erklärt, daß es an einer bürgerlichen Koalition unter der Bedingung teilnehmen würde, daß die Demokraten ihr ebenfalls beitreten würden. Die Verantwortung war damit auf die demokratische Fraktion abgewälzt worden. Diesmal befand sich das Zentrum in einer heiteren Situation, denn die Frage lautete nun, ob es einem Bürgerblock, der Herriot überaus unangenehm sein müßte, die Zustimmung geben dürfe. Das Zentrum hat sich für die große Koalition ausgesprochen und damit die Verantwortung auf die Deutsche Volkspartei abgewälzt." Weiter gibt das Blatt der Ansicht Ausdruck, daß bis zum 10. Januar 1925 keine politische Partei die Verantwortung für die Uebernahme der Geschäfte auf sich nehmen werde. Diese Feststellung ergäbe sich unzweideutig aus der Haltung der verschiedenen Reichstagsfraktionen." Das Blatt schließt seine Ausführungen mit den folgenden Worten: „Wir sind der Meinung, daß die Entwicklung der deutschen politischen Krise hauptsächlich von den Ereignissen beeinflußt wird, die gegen den 10. Januar 1925 eintreten können. Keine Partei will für eine Verlängerung der Besetzung Kölns verantwortlich gemacht werden." Auch die übrigen Blätter vermuten, daß über den Ausgang der deutschen politischen Krise noch geraume Zeit verstreichen werde.

Rußland und die Weltpolitik

Paris, 18. Dezember.

(Von unserem Sonderberichterstatter.)

Die „Ere Nouvelle" veröffentlicht eine Unterredung mit Krassin. Der russische Botschafter gibt zunächst seinem Befremden Ausdruck über die Angriffe, die von einem Teil der Pariser Presse im Zusammenhang mit der kommunistischen Propaganda gegen ihn unternommen wurden. „Wir sind," so sagte Krassin, „für die Tätigkeit der kommunistischen Partei ebensowenig verantwortlich, wie etwa französische Botschafter für die Ausbreitung des Freimaurertums in anderen Staaten zur Verantwortung gezogen werden können. Man hat uns unsere Feierlichkeit vom letzten Sonntag vorgeworfen, als wir auf dem Botschaftergebäude unsere Fahne aufzogen. Dieselben Zeremonien fanden in Berlin und London statt, ohne daß darin ein Anlaß zu irgendwelchen Protesten gesehen wurde. Wir haben, wie alle anderen Länder, ein Anrecht auf eine Hymne und eine Fahne." Was die Wiederaufnahme der wirtschaftlichen Beziehungen anlangt, so sieht Krassin vorläufig noch kein greifbares Ergebnis voraus, wenigstens solange die Prüfung der näheren Verhältnisse des französischen Wirtschaftslebens nicht beendet sind. Frankreich sei auf dem Gebiete der elektrotechnischen, chemischen und Metallindustrie gut organisiert. Er sei überzeugt, sagte Krassin, daß Frankreich auf diesem Gebiete mit den Deutschen erfolgreich in Wettbewerb treten könne.

Im übrigen wurden Krassin noch folgende Fragen zur Beantwortung vorgelegt: Welche Haltung wird Rußland gegenüber dem Völkerbund einnehmen? Die Antwort lautete: „Wir glauben nicht, daß der Völkerbund die wahre Vertretung der Völker ist. Wir glauben vielmehr, daß diese Körperschaft, die von den siegreichen Nationen gebildet wurde, trotz ihres offenbaren Idealismus, nationalistische Bestrebungen verfolgt. Wir werden zwar einen Beobachter nach Genf entsenden, dem Völkerbund aber nicht als Mitglied beitreten, um uns nicht auf Beschlüsse festzulegen, die den Interessen des russischen Volkes nicht entsprechen. Nach unserer Auffassung wurde der Völkerbund gebildet lediglich in der Absicht, die Sonderinteressen einiger Staaten wahrzunehmen."

Frage: „Wie steht Rußland zu den Kolonialfragen?" Antwort: „Wir stehen auf dem Standpunkt, daß eine Kolonie ein Land ist, das von einem anderen Lande ausgebeutet wird. Wir sind gegen die augenblickliche Kolonialpolitik, weil wir eine koloniale Eroberungspolitik verwerfen. Wir wollen lediglich den Völkern zur Anwendung eines Selbstbestimmungsrechtes verhelfen. Darin besteht unsere gesamte Orientpolitik."

Frage: „Welche Haltung wird Rußland für den Fall eines englisch-ägyptischen Konfliktes einnehmen?" Antwort: „Wir unterhalten keine direkten Beziehungen zu Aegypten. Unsere Haltung läßt sich aber an Hand dessen, was ich über die Kolonien sagte, unschwer erraten."

Zusammenfassend gibt Krassin zum Schluß seinem Vertrauen in die Zukunft Ausdruck. Als Bürger der Vereinigten Russischen Räterepubliken und als einer der Arbeiter, die Lenin dabei unterstützten, eine neue Staatsform zu begründen, glaubt er, daß Rußland große Zukunftsmöglichkeiten besitze und seine Politik in ungefähr zehn Jahren große Ergebnisse gezeitigt haben werde.

Einbruch in das französische Botschaftsgebäude in Petersburg

Paris, 18. Dezember.

„Daily Expreß" erfährt aus Moskau, daß das französische Botschaftsgebäude in Petersburg gestern von bewaffneten Einbrechern heimgesucht wurde. Die Dienerschaft leistete Widerstand, und es kam zu einem Handgemenge, in dessen Verlauf einer der Angreifer durch einen Revolverschuß getötet wurde. Es gelang, einen zweiten Einbrecher festzunehmen.

Das Komitee für die Deutsche Reichsbahngesellschaft

Berlin, 18. Dezembe..

(Durch Funkspruch.)

Wir erfahren, daß das Komitee für die Deutsche Reichsbahngesellschaft heute im Haag zusammengetreten ist. Es werden laufende Geschäfte erledigt, die mit der Rücküberführung der Regiestrecken an die Deutsche Eisenbahngesellschaft zusammenhängen.

Gegen das Konkordat

Würzburg, 18. Dezember.

Gestern fand hier eine zahlreich besuchte Versammlung der unterfränkischen Lehrerschaft statt, die sich gegen das Konkordat aussprach. Der Staatsrechtslehrer Prof. Dr. Piloty kam in einem Vortrage zu dem Ergebnis, daß die finanzielle Auswirkung des Konkordates einen Eigentumsübergang vom staatlichen Grundstocksvermögen im Sinne der bayerischen Verfassung darstelle, und daß infolgedessen eine Verfassungsänderung notwendig sei.

Der Ruhreinbruch Vertragsverletzung

Scharfe amerikanische Kritik am Völkerbund

New-York, 18. Dezember.

Der Vorsitzende des Auswärtigen Ausschusses Borah hat in einer Rede in Philadelphia u. a. erklärt, es hieße mit den größten Problemen spielen, wenn man über ein Völkerbundschiedsgericht spräche, während die Politik der Revanche Vertragsverletzungen betriebe. Es bestehe keine Friedenshoffnung, solange die großen Mächte wünschten, daß kein Friede herrsche. Eine Reihe internationaler Ereignisse hätte seit dem Weltkrieg starke und mächtige Nationen veranlaßt, mit der Drohung der Vertragsverletzung gegen unbewaffnete und hilflose Völker vorzugehen. Dazu gehöre auch die Ruhrbesetzung. Borah tat darauf nachmals den gegenwärtigen Völkerbund ab und befürwortete einen neuen Gerichtshof, der das Recht haben müßte, den Krieg als Verbrechen zu brandmarken. Ein Krieg dürfte nie wieder als gesetzliche Einrichtung zur Regelung internationaler Streitfälle anerkannt werden. Der gegenwärtige Völkerbund sehe dies jedoch nicht vor.

Deutschland nimmt die Einladung zur Völkerbundskonferenz an

Paris, 18. Dezember.

Deutschland hat, wie der „Newyork Herald" aus Genf meldet, eine Einladung des Völkerbundes zur Teilnahme an der internationalen Konferenz angenommen, die im Mai zur Prüfung der Frage der Waffen- und Munitionstransport-Kontrolle zusammentreten wird.

Noch keine Entscheidung über die Räumung der Kölner Zone

Paris, 18. Dezember.

(Eigener Drahtbericht.)

Der „Temps" erfährt offiziös, daß die Pariser Botschafterkonferenz gegenüber den Meldungen aus anglo-amerikanischen Kreisen eine Entscheidung über die Räumung der Kölner Zone noch nicht getroffen hat. Der Botschafterkonferenz gehen Berichte der Kontrollkommission fortlaufend zu. Gestern lag ein Teilbericht des Generals Walch vor, der eine Zusammenfassung der Ergebnisse über die Fabrikbesuche und die Zusammensetzung der Reichswehr enthält. Ein endgültiger Beschluß liegt noch nicht vor.

Die marokkanische Frage

London, 18. Dezember.

Der neue französische Gesandte in London, Fleuriot, der morgen vom König empfangen wird, wurde gestern von Chamberlain im Auswärtigen Amt empfangen. Am Montag besuchte Fleuriot das Unterstaatssekretariat für auswärtige Angelegenheiten. Unter den bei diesen Besuchen allgemein berührten Fragen soll sich auch die marokkanische Frage befunden haben. Reuter erfährt von der spanischen Botschaft in London, daß nach einem offiziellen Telegramm, das gestern von Madrid in London eingelaufen ist, die Befestigung der spanischen Linie in Marokko nunmehr erfolgt sei, nachdem man alle zur Verfügung stehenden Streitkräfte auf einer Linie konzentriert habe. Der Rückzug sei geschützt.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X192412192-16/fragment/page=0001

Neue Lohnbewegungen in Sicht

Der Schiedsspruch für das Ruhrgebiet verbindlich

Berlin, 18. Dezember.

In den Lohnstreitigkeiten im rheinisch-westfälischen Steinkohlenbergbau ist der Schiedsspruch vom 10. Dezember 1924, der unter dem Vorsitz des vom Reichsarbeitsminister für diesen Streitfall bestellten Schlichters gefällt worden ist, gemäß Art. 1 § 6 der Schlichtungsverordnung vom 30. Oktober 1923 und § 23 Satz II der zweiten Ausführungsverordnung vom 29. Dezember 1923 vom Amts wegen für verbindlich erklärt worden.

Die schwere Krise im Ruhrbergbau

Im Ruhrgebiet, 18. Dezember.

In manchen Kreisen ist man der Ansicht, daß die Weigerung der Zechenbesitzer des Ruhrgebiets, die durch den Zwangsschiedsspruch den Arbeitnehmern zuerkannte Lohnerhöhung von rund 8,5 Prozent zu zahlen, ihrer Halsstarrigkeit entspringe. Wer so urteilt, verkennt jedoch vollkommen die schwierige Lage, in der sich der Steinkohlenbergbau des Oberbergamts Dortmund befindet und noch für längere Zeit befinden wird. Dem Ruhrkohlenbergbau ist nicht nur in der englischen Kohle, die an der norddeutschen Küste bekanntlich billiger als Ruhrkohle ist, ein gefährlicher Konkurrent geworden. Noch mehr als die englische Kohle schmälert das Absatzgebiet der Ruhr-Steinkohle die rheinische und mitteldeutsche Braunkohle, deren Abbau in der Nachkriegszeit ganz gewaltig gewachsen ist.

Was nun die vielumstrittene Lohnfrage anbelangt, so muß zunächst festgestellt werden, daß der Schichtlohn der Heuer, die etwa 50 Prozent der Selbstkosten ausmachen, seit Januar fortgesetzt gestiegen ist. Der Stundenlohn betrug im Januar 54, im November 81 Pfennige. Wenn auch zugegeben werden muß, daß angesichts des viel zu hohen Standes der Warenpreise der Lohn aufbesserungsbedürftig ist, so wird doch jeder, der die tatsächlichen Verhältnisse kennt, zugeben müssen, daß ohne Kohlenpreiserhöhung ein sehr großer Teil der Zechen höhere Löhne nicht zahlen kann, sofern nicht durch Steigerung der Förderung ein Ausgleich erfolgt. Am übelsten sind dabei die südlichen Randzechen dran, auf denen die Arbeiterentlassungen in einem Umfange zunehmen, daß manche auf diese Zechen angewiesenen Gemeinden vor der Katastrophe stehen. Der nach Ansicht der Zechenbesitzer einzig mögliche Ausweg aus dieser Lage, nämlich die Rückkehr zur Vorkriegsarbeitszeit, wird aber von den Arbeiterorganisationen abgelehnt, die die Wiedereinführung der Achtstundenschicht auch für die Kokerei- und Nebertagearbeiter fordern.

Vor neuen Lohnforderungen

Berlin, 18. Dezember.

In den nächsten Tagen beginnen in Groß-Berlin ebenso wie in vielen Städten des Reiches neue Verhandlungen über Lohntarifverträge, da die augenblicklich gültigen Abkommen fast ausnahmslos mit dem 31. Dezember dieses Jahres erlöschen. In Berlin selbst stehen Verhandlungen fast für das gesamte Transportarbeitergewerbe bevor, wie die Arbeiter und zum Teil auch die Angestellten neue Lohnforderungen erhoben haben, über die schon in der nächsten Woche verhandelt werden soll. Auch die Angestelltengruppen im Berliner Einzelhandel und in der Industrie haben sich zu einer Kündigung der Tarife entschlossen. Hier dürften die Besprechungen zwischen den in Frage kommenden Organisationen einigermaßen schwierig werden, da von Arbeitgeberseite der Leistungstarif angestrebt wird, ein Abkommen, das innerhalb weniger Gruppen eine differenzierte Bezahlung der Angestellten vorsieht und das sowohl Arbeitgeber als auch Arbeitnehmer bei Festsetzung des Tarifes weiten Spielraum gewährt. Ebenso stehen bei verschiedenen Gruppen von Staatsarbeitern Lohnverhandlungen bevor, die jedoch kaum aussichtsreich erscheinen, weil das Finanzministerium von seiner grundsätzlichen Auffassung, daß die Finanzlage der Reichsbahn als Richtschnur für die Löhne der Staatsarbeiter dienen muß, bisher keineswegs abgewichen ist.

Zurück zu Miquel!

Auf der Tagung des Reichsständebundes wurden ausführlich die Fragen des Finanzausgleichs zwischen Reich, Ländern und Gemeinden erörtert und dabei der Schluß gezogen, daß man auf den bewährten Grundgedanken der Miquelschen Steuerreform zurückkommen müsse. Es handelt sich dabei in der Tat um das Grundproblem der deutschen Steuerpolitik. Die Notwendigkeit einer durchgreifenden Steuerreform ist seit geraumer Zeit von allen Seiten anerkannt worden. Es kommen dabei aber nicht nur die auf dem Reichsstädtetag zum Ausdruck gebrachten Gesichtspunkte der grundsätzlichen Aufteilung der Umsatzsteuern unter die Steuergläubiger unter möglichst gänzlicher Beseitigung des augenblicklichen Dotationssystems in Betracht, sondern auch der von Erzberger aufgezogene Apparat zur Einziehung der Steuern wird eine vollkommene Umgestaltung erfahren müssen. Von entscheidender Bedeutung für jedes Steuersystem, mit welchem eine Anpassung der Steuerforderungen an die finanziellen Möglichkeiten der gesamten Wirtschaft erreicht werden soll, ist aber eine reichsgesetzliche Bindung auch der Länder, Gemeinden und Gemeindeverbände zur Beschränkung auf ein Höchstmaß von Steuerforderungen in Anlehnung der gesamten steuerlichen Belastung. Für jeden Steuerschuldner ist es ziemlich gleichgültig, wer sein Steuergläubiger ist. Für ihn, damit für die Produktivität und Rentabilität jeder wirtschaftlichen Betätigung kommt es allein auf die steuerliche Gesamtbelastung an, die nicht zu einer Drosselung der wirtschaftlichen Produktion und zugleich zu einer allmählichen Erschöpfung der Finanzquellen der öffentlichen Verbände werden darf.

Ankündigung deutschnationaler Anträge im Preußischen Landtage

Berlin, 18. Dezember.

Die deutschnationale Landtagsfraktion hat die Einbringung einer Reihe von Anträgen und großen Anfragen beschlossen. U. a. wird das Staatsministerium um Auskunft ersucht, welche Tatsachenvorgänge den Fällen Kutisker, Holzmann und Barmat zugrunde liegen. Ferner soll die Regierung bei den Verhandlungen des Reiches über Handelsverträge und Handelsprovisorien entschieden für den Schutz der Gemeinden, insonderheit für ausreichenden Zollschutz auch auf landwirtschaftliche Erzeugnisse, eintreten. Gefordert werden ferner Errichtung eines Zentralkreditinstituts für das Handwerk, Vorlegung eines Reichshandwerksgesetzes, Einrichtung von Begabtenklassen innerhalb der vierjährigen Grundschule, Maßnahmen zur Linderung der Notlage der Arbeiter, Klein- und Sozialrentner sowie der Kriegsbeschädigten und Hilfsmaßnahmen für das unter dem Verbleiben des französischen Militärs leidende Saargebiet.

Kein Aufgehen der Völkischen in die Deutschnationalen

München, 18. Dezember.

(Eigener Drahtbericht.)

Der „Völkische Kurier" erklärt, daß von einem Aufgehen der Völkischen in die deutschnationalen Reichstagsfraktion keine Rede sein kann. Von der nationalsozialistischen Freiheitsbewegung sei offiziell kein Annäherungsversuch gemacht worden, dagegen seien von neutraler Seite solche Schritte unternommen worden; welche Folgen sie haben würden, müßte aber erst noch abgewartet werden. Natürlich werde die nationalsozialistische Freiheitsbewegung nie die Aufgabe aus den Augen verlieren, Severing und sein System zu stürzen.

Eine Erklärung des D. V. O.

München, 18. Dezember.

Die Telegraphen-Union wird um Wiedergabe nachstehender Erklärung gebeten: In der seinerzeitigen Schiedsangelegenheit Ludendorff—Ehrhardt wurde mit dem zur Veröffentlichung bestimmten Text des Schiedsspruches ein Zusatz veröffentlicht, der von General Ludendorff als wider Treu und Glauben erfolgt, aufgefaßt werden mußte. Die angestellten Erhebungen haben ergeben, daß der Abgeordnete Alfred Roth aus Stuttgart eigenmächtig diesen Zusatz abgefaßt und dessen Veröffentlichung bewirkt hat. Es ist hierdurch festgestellt, daß dem Schiedsausschuß für diese unrichtige Behandlung des Schiedsspruches keinerlei Verantwortung und Schuld trifft. Auf Grund dieser Feststellung ist nach einer mit General Ludendorff herbeigeführten Aussprache zwischen ihm, General Hildebrandt und Major Sixt das alte vertrauensvolle Verhältnis wiederhergestellt worden. gez. Aechter, Generalmajor und Vorsitzender des Ehrenhofes des D. V. O.

Das Schicksal des Luftverkehrs 1925

Berlin, 18. Dezember.

In den letzten Berichten der Tageszeitungen ist zum Ausdruck gebracht worden, daß bis zum 31. Dezember d. J. eine Entscheidung über die Beschränkungen der deutschen Luftfahrt durch die Mächte getroffen sein müßte, da dann die dem Auslande für den Flugverkehr über Deutschland gewährten Konzessionen abliefen. Von unterrichteter Stelle wird hierzu mitgeteilt, daß die Angabe dieses Termins irreführend ist. Es bestehen lediglich Vereinbarungen mit der englischen Regierung, die bisher jeweils auf ein viertel Jahr verlängert worden sind, und deren letzte Verlängerung am 31. Dezember d. J. abläuft. Der deutsch-englische Verkehr Berlin—London wird jedoch, wie bekanntgegeben, an diesem Tage bereits aus meteorologischen u. kommerziellen Gründen eingestellt. Der Luftverkehr zwischen Deutschland und anderen ausländischen Staaten, zum Beispiel Schweiz, Holland, vollzieht sich auf Grund von Verträgen oder Vereinbarungen, deren Ablauf mit dem 31. Dezember d. J. nichts zu tun hat. Es ist selbstverständlich, daß wie bisher, so auch in Zukunft über Deutschland nur Flugzeuge — auch der ausländischen Vertragsstaaten — verkehren dürfen, die den deutschen Baubeschränkungen entsprechen. Zutreffend ist, daß die Frage der Deutschland auferlegten Baubeschränkungen zurzeit von der Botschafterkonferenz in Paris erörtert wird; der Erfolg ist noch nicht bekannt. Von dem Ergebnis dieser Erörterungen wird es abhängen, ob der internationale Luftverkehr im kommenden Jahre freie Bahn finden wird.

Das Flettner-Schiff in Schweden

Hamburg, 18. Dezember.

Nach Zeitungsnachrichten soll demnächst in Schweden ein Unternehmen gegründet werden, das sich mit der Ausnutzung der Flettnerschen Rotorerfindung beschäftigen wird. Direktor Flettner wird am 20. Dezember mit seinem Versuchsschiff „Buckau" in Stockholm erwartet, um dort Versuchsfahrten zu veranstalten. Anschließend sollen Verhandlungen gepflogen werden, um die Bildung einer derartigen Flettner-Gesellschaft für Skandinavien sicherzustellen.

Auch gegen Grans die Todesstrafe beantragt

Hannover, 18. Dezember.

Der Andrang des Publikums zu dem heutigen letzten (13.) Verhandlungstage des Haarmann-Prozesses ist noch viel stärker als an den vorhergehenden Tagen. Haarmann hat sich geweigert, allein in seiner Zelle zu schlafen, da er in ständiger Attentatsfurcht lebt. So war nachts ein Beamter bei ihm untergebracht, auch schon aus dem Grunde, um etwaigen Selbstmordversuchen des Massenmörders vorzubeugen.

Um 10¼ Uhr eröffnete Landgerichtsdirektor Böttcmann die Sitzung und erteilte dem Staatsanwaltschaftsrat Dr. Wagenschieffer das Wort zu seiner Anklage gegen Grans. Der Staatsanwalt schilderte zunächst das Vorleben des Angeklagten und sein Zusammenleben mit Haarmann. Dann ging er auf die Hauptanklage gegen Grans ein, auf die Anstiftung zum Morde in den Fällen Hannappel und Wittig. Er kam zu dem Schluß, daß Grans erwiesenermaßen Hannappel seinem Freunde Haarmann zugeführt habe und daß es im Falle Wittig ähnlich liege, daß er auch hier Haarmann zur Ermordung angestiftet habe.

Die rechtliche Seite der Anklage gegen Grans erörtert dann Dr. Wilde, der betonte, ein wie schwarzes Bild die Verhandlung von dem Charakter des Angeklagten Grans entrollt habe. Grans sei in Wahrheit der „langjährige Gehilfe" Haarmanns gewesen.

Zum Schluß seines Plädoyers beantragte der Oberstaatsanwalt gegen Grans wegen Anstiftung zum Morde in zwei Fällen die Todesstrafe und wegen der Habgier, aus der heraus diese Verbrechen begangen worden seien, die dauernde Entziehung der bürgerlichen Ehrenrechte. Wegen gewerbsmäßiger Hehlerei, die als fortgesetzte Handlung zu betrachten sei, beantragte er drei Jahre Zuchthaus.

Hierauf trat die Mittagspause ein. In der Nachmittagssitzung wird der Verteidiger Grans', Rechtsanwalt Lotze, plädieren, woran sich dann Replik und Duplik schließen werden. Entgegen den bisherigen Dispositionen haben sich die Prozeßbeteiligten entschlossen, den Prozeß heute noch nicht zum Abschluß zu bringen, sondern erst morgen, Freitag, noch die beiden Angeklagten zum letzten Wort kommen zu lassen und im Anschluß daran das Urteil zu fällen.

Die Fliege im Bernstein

15] **Roman von E. von Adlersfeld-Ballestrem.**

Ich streckte die Hand aus und zog sie wieder zurück — ich scheute mich tatsächlich, die Stelle zu berühren, an der ich mein Traumbild den Teppich hatte lüften sehen! Ich schalt mich aber selbst über diesen Unsinn weidlich aus, griff nun zu und tastete neugierig dahinter. Die Wand war dort, wie ich schon früher festgestellt, mit Holzpaneelen bekleidet, an denen außer ihrer sauberen Arbeit nichts Besonderes zu sehen war, und ich wollte den Teppich schon wieder fallen lassen, als mir, ich weiß nicht warum, in den Sinn kam, die Paneele doch einer näheren Betrachtung zu unterziehen — wahrscheinlich, weil ich so viel Zeit hatte, denn sonst wüßte ich um die Weile nicht, warum ich mich dieser ebenso überflüssigen wie törichten Beschäftigung hätte unterziehen wollen. Die Langweile bringt einen ja immer auf überflüssige Gedanken, denn mir fehlt es hier doch sehr an Gelegenheit zur Beschäftigung, da ich nur wenige Bücher mitgenommen habe und an Handarbeiten keinen Geschmack finde.

Oder war's doch etwas anderes, war's — Fügung? Wer kann's wissen — die Entdeckung, die ich nun machte, rechtfertigt meines Erachtens doch nicht dies schwerwiegende Wort.

Kurz, ich fand in der Ecke der Nische eine Tür; nicht gleich, weil ich ja keine suchte, und wahrscheinlich hätte ich sie, diese Absicht angenommen, überhaupt nicht gefunden; denn man sieht's dem Paneel gar nicht an, daß es eine Tür, genau gesagt, eine schmale Pforte sein könnte, daß eine solche vorhanden ist.

Ganz zufällig — um das gedankenlose Wort in Ermangelung eines besseren zu gebrauchen — drückte ich auf die linke Leiste, die das Paneel einfaßt, ich sprang mit der nach innen sich öffnenden Tür der Länge nach in ein finsteres Loch, in dem es entsetzlich muffig roch.

Schnell, wie ich übrigens recht empfindlich auf beide Hände gefallen war, raffte ich mich wieder auf und lief, die Kerze auf dem Nachtische anzuzünden, um festzustellen, wohin ich so unsanft gesaust war, denn mit dem schweren Aragzo in der Hand konnte man ja nicht weiter vordringen. Ich schlüpfte nun mit dem Leuchter einfach darunter und sah, daß die Tür in einen langen, schmalen Gang führte.

Den Gang zu erforschen, überlegte ich nicht lange, denn das war so recht etwas nach meinem Gusto. Gefahren? Bah, was hatte es dabei für Gefahren geben können? Und überdies reizte mich der Gedanke erst recht.

Aber ich stürzte mich doch nicht so ohne weiteres in die Entdeckung hinein, sondern lief erst, um meine Tür nach dem Salon abzuschließen, reinigte meine Hände und mein Kleid, die reichlich Staub aufgelesen, steckte für alle Fälle noch die Streichhölzer zu mir, und fiebernd vor Erwartung der Dinge, die ich finden würde, betrat ich den Gang, dessen Tür ich offen ließ, jedoch den Arrazzo sorgsam darüber fallen lassend.

Die Luft in dem schmalen Korridor war durchaus nicht so schlecht, als ich erwartet hatte, denn mein Licht brannte zwar ein wenig trübe, aber doch hell genug, um mir voranzuleuchten, auch fand ich meine Atmungsfähigkeit nur unbedeutend beeinflußt. Der Gang, der nur so breit ist, daß man gerade darin gehen kann, ist recht hoch; er macht nach etwa fünfzig Schritten eine scharfe Biegung, führt danach noch genau zehn Schritte weiter und mündet dort in eine sehr steile und enge Wendeltreppe, die aber von Stein ist und solid genug aussah, um sie ohne Bedenken betreten zu können.

Vorsichtig stieg ich hinab und mußte ein paarmal stehen bleiben, weil mir von den kurzen Schneckenwindungen ganz schwindlig wurde.

Da nun in dieser Welt alles einmal ein Ende nimmt, so kam ich auch nach einer mir endlos dünkenden Zeit wieder auf ebenem Boden an, der aber schon nach wenig Schritten von einer niedrigen Tür Halt gebot. Damit wollte ich mich aber nicht zufrieden geben und untersuchte die besagte Tür sofort eingehend, wobei ist fand, daß sie innen nur mit einem Riegel verschlossen war, den zurückzuschieben mir aber mehr Mühe machte, als ich's eingestehen möchte.

Dem Roste nach zu schließen, der an diesem Riegel saß, muß seit einem Menschenalter kein Mensch mehr durch diese Tür gegangen sein. Ich überlegte aber nicht lange, ob es weise sei, auf die andere Seite dieser soliden Eichenplanken zu gelangen, denn das Entdeckungsfieber und die Abenteuerlust, die mir nun einmal im Blute liegt, ließen auch das erst nachträglich aufgetauchte Bedenken, ob ich überhaupt das Recht hatte, hier herumzugeistern, gar nicht in mir aufkommen. Natürlich hatte ich kein Recht dazu, aber es ist doch sehr angenehm, manchmal ein Gesetz zu übertreten.

Kurz und gut, der Riegel wollte nicht weichen, und ich wollte den ungleichen Kampf schon aufgeben, als mein Auge auf den altmodischen Messingleuchter mit seinen beralteten Anhängseln, der Tülle zum Auslöschen und der Putzschere für den Docht, fiel. Im nächsten Augenblick hatte ich die letztere in der Hand und kratzte mit dem scharfen Ende eifrig an den Rost von dem Riegel ab, steckte den Griff des letzteren in die eine Schlinge der Schere und zog ihn damit glücklich weit genug zurück, um die Tür öffnen zu können.

Sie ging mit einem Kreischen nach innen auf und ich sah zu meinem Staunen, daß sie von außen mit lauter kleinen, spitzen Steinen besetzt war. Den Kopf vorstreckend, machte ich die unerwartete Entdeckung, daß sie in die Grotte des Cortile mündete, in der ein Brünnlein in ein Muschelbecken sich ergießt, das mir gestern schon aufgefallen war.

Nun hatte ich ja erreicht, was ich gewollt! Ohne mich zu besinnen und mächtig vergnügt über diesen unerwarteten Ausweg aus meinem Zimmer, löschte ich mein Licht aus, stellte es sorglich hinter die Tür und zog diese zu, worauf ich durch die Grotte einfach in den Cortile trat.

Ich hatte die Grotte gestern noch als eine „Spielerei" belächelt; wie hätte ich auch den tieferen Sinn dieser Künstelei ahnen können!

Ich ging zunächst nach der Loge des Portiers und fragte die dort anwesende Filomena, ob ich mich in dem Cortile etwas aufhalten dürfe, was sie sofort bewilligte.

„Es geht ja doch kein Mensch hinein," setzte sie hinzu. „Warum? Weil die Herrschaft nur im Winter hier ist, und dann kommt die Sonne nur um Mittag auf kurze Zeit hinein. Also benutzen sie den Cortile nur ruhig, Signorina — der Herr Herzog würde auch sonst nichts dagegen haben; ich glaube sogar, es würde ihn freuen, daß Sie in diesem Herbst so viele Freude an dem Cortile gefunden haben. Im vorigen schien er Ihnen aber nicht so zu gefallen."

„Signora, ich glaube, daß Sie mich für eine andere halten," begann ich, weil die Frau auf ihrem Irrtum zu beharren schien.

Aber sie fiel mir mit einem gutmütigen Lachen ins Wort. „Eh!" machte sie abwehrend. „Es ist ja richtig, daß Sie im vorigen Jahre immer den dichten Schleier trugen, und daß Sie jetzt viel schlanker sind, aber die Haare sind doch dieselben, und dann der Ring mit dem schwarzen Kreuze an Ihrer Hand — wie sollte ich Sie da für eine andere halten?"

Natürlich war's jetzt ganz klar, daß sie mich für die „entfernte Verwandte" von Eschmidts hielt, und ich gab es auf, sie eines anderen zu belehren. Was kam es auch schließlich darauf an? Ich ging also in den Cortile zurück mit dem schönen Bewußtsein, gegebenenfalls in der Grotte ebenso einfach als effektvoll verduften zu können. Denn dieses Geheimnis wollte ich zunächst noch für mich behalten, keinesfalls darüber mit Eschmidts sprechen, weil die Gelegenheit, mich ohne weiteres und ohne erst um gütige Erlaubnis zu fragen, entfernen zu können, um während der Siesta frische Luft zu schnappen, mir denn doch zu unerwartet in den Schoß gefallen war, als daß ich Lust verspürt hätte, sie gleich an die große Glocke zu hängen.

Ich erfreute mich also mit vollen Zügen der frischen Luft, und falls Eschmidts etwa ihre Siesta verkürzen und mich rufen sollten, so mochten sie meinetwegen glauben, daß ich zu fest schliefe, um ihr Klopfen zu hören; sie konnten auch glauben, daß ich durchs Schlüsselloch mein Zimmer verlassen hatte. Jedenfalls machte es mir ein diebisches Vergnügen, sie bei der Annahme dieses Kunststückes zu lassen, denn daß sie diesen Ausgang kennen sollten, war nicht anzunehmen, weil ja sonst der Riegel der Grottentür nicht gar so verrostet gewesen wäre.

(Fortsetzung folgt.)

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X192412192-16/fragment/page=0002

Halle und Umgebung

Halle, 19. Dezember

Vorläufig wahrscheinlich keine Mietszinserhöhung

Die „gesetzliche Miete" wird zu Beginn des neuen Jahres wahrscheinlich keine Erhöhung erfahren.

Soviel wir hören, sind die zuständigen Stellen der Ansicht, daß gegenwärtig Gründe für eine Erhöhung der Miete nicht vorliegen. Es wird also für Januar 1925 höchstwahrscheinlich bei 66 Prozent und bei Schönheitsreparaturübernahme durch den Mieter bei 62 Prozent der Friedensmiete bleiben.

— **Von unserer Universität.** Mit dem kommenden Semester scheidet infolge Erreichung der Altersgrenze Geheimrat Professor Dr. Wissowa von seinem Amte als Ordinarius der klassischen Philologie in Halle, wo er seit 1895 wirkt. Als sein Nachfolger wird Professor Dr. Ernst Diehl aus Innsbruck genannt. — Als Nachfolger des verstorbenen Geheimrats v. Stern auf den Stuhl der alten Geschichte ist ein Ruf an Professor Dr. Weber ergangen, der zurzeit in Tübingen lehrt.

— **Arbeiterrückfahrtkarten.** Die Lösung und Benutzung von Arbeiterrückfahrtkarten am 23. Dez. 1924 ist von der Deutschen Reichsbahngesellschaft allgemein zugelassen worden.

— **Freiballonaufstieg.** Wie wir hören, ist der Freiballon „Herkyen", der am Sonntag aufsteigen wird, bereits in Halle eingetroffen. Anfragen wegen Teilnahme an der Automobilverfügung werden nach Anruf der Fernsprechnummern 4550 und 6921 beantwortet.

— **Im Modernen Theater** wird auch in der zweiten Dezemberhälfte ein Spielplan gezeigt, der sich dem vorigen würdig anreiht und gleich diesem zunächst einen ausgesprochenen Kleinkunstbühnenteil und dann ein Bühnenstück bringt. In diesem, „Das Prachtmädel" geheißen, spielt natürlich wieder Blatzheim die Hauptrolle. Mit seinem urwüchsigen Humor und seinem ausgeglichenen Spiel sichert er von vornherein dem „Prachtmädel", einem netten Volksstück mit Gesang, einen vollen Erfolg, zumal da er auch in Herrn Stolzing einen geschickten Mit- und Gegenspieler findet. Dieser erweist sich übrigens im ersten Teil des Programms als ein Meister der Vortragskunst. Nesta von Streacien erregt mit ihren künstlerischen Tänzen allgemein Aufmerksamkeit und Beifall, den sich in nicht minder reichem Maße Lisa Schiewitz mit ihren launigen Vorträgen erringt. Kurzum: es werden für die nächsten vierzehn Tage im Modernen Theater Leistungen geboten, die einen Besuch wirklich empfehlen können.

Vereinsnachrichten

Deutschnationale Volkspartei.

Alle deutschnationalen Mitglieder und Wähler werden auf die am Montag, den 22. Dezember, abends 8 Uhr stattfindende Weihnachtsfeier der Partei im Spiegelsaal des „Wintergartens" aufmerksam gemacht. Mitwirkende: Streichmusik der Saalschutzkapelle, unter Kapellmeister Seifert's Leitung, Nitluß-Lau-Quartett, Rezitationen: Kätchen Reichardt, Anita von Wolff. Die Festrede hält Herr Div.-Pfarrer a. D., Pastor Schüß. Der Eintritt zur Weihnachtsfeier ist frei.

Deutschnationale Jugendgruppe: Am Sonntag, den 21. Dezember, findet von nachmittags 6 Uhr an in der Turnhalle der Friesenschule die Weihnachtsfeier statt. Alle Parteifreunde sind eingeladen und werden um zahlreiches Erscheinen gebeten.

Gruppe Nord-Ost: Unsere nächste große Veranstaltung findet am Donnerstag, den 22. Januar abends 8 Uhr im „Neumarktschützenhaus" statt. Die Rede hält voraussichtlich der Reichstagsabgeordnete Treviranus. Weiter wirken mit: Frl. Jedke und Frl. Richter und Frau Dr. Meymacher. Näheres wird noch bekannt gegeben.

Volkswirtschaft

Wochenübersicht der Deutschen Golddiskontbank vom 15. Dezember

Aktiva: Goldbestand —. Noten ausländischer Banken 48.19 Pfd. Sterl., täglich fällige Forderungen im Ausland 1 012 899.8.2 Pfd. Sterl., Wechsel und Schecks 6 309 853.14.7 Pfd. Sterl., davon kurzfristig 620 232.13.1 Pfd. Sterl., noch nicht eingezahltes Aktienkapital 3 280 800 Pfd. Sterl., sonstige Aktiva 39 445.4.10 Pfd. Sterl., zusammen 10 663 047.6.7 Pfd. Sterl. — Passiva: Grundkapital 10 000 000 Pfd. Sterl., Reservefonds —, Banknotenumlauf —, täglich fällige Verbindlichkeiten 146 271.18.2 Pfd. Sterl., sonstige Passiva 516 775.8.5 Pfd. Sterl., zusammen 10 663 047.6.7 Pfd. Sterl. Groverbindlichkeiten:

Halle-Hettstedter Eisenbahn-Gesellschaft

Die Generalversammlung findet am 14. Januar 1925, nicht am 17. Januar, statt.

Norddeutscher Lloyd, Bremen

In der a. o. G.-V. des Norddeutschen Lloyd waren 32 Stammaktionäre mit 297 178 Stimmen und ein Vorzugsaktionär mit 200 000 Stimmen vertreten. Nach Verlesung der auf der Tagesordnung stehenden Anträge führte Präsident Dr. Heinecke in Ergänzung des Berichts des Aufsichtsrates und des Vorstandes über die Goldmark-Eröffnungsbilanz u. a. aus, daß mit der Bewilligung dieser Anträge die Verwaltung glauben würde, die Gesellschaft nach menschlichem Ermessen auf eine gesunde Basis gestellt zu haben. Was die Zukunft bringe, hänge im wesentlichen von der weiteren politischen und wirtschaftlichen Entwicklung ab. Von der Gesundung der Verhältnisse zwischen den Völkern erhoffe die Verwaltung insbesondere eine Erfüllung der deutschen Privatansprüche hinsichtlich der Freigabe des deutschen Vermögens in den Vereinigten Staaten. Präsident Heinecke brachte bei dieser Gelegenheit im übrigen zum Ausdruck, daß jede aggressive Politik den deutschen Schiffahrtsgesellschaften und insbesondere dem Norddeutschen Lloyd an dem internationalen Weltbewerb fernläge.

Im Anschluß hieran wurden die Anträge auf Umstellung des Grundkapitals auf 32 Millionen Gm. Stammaktien und eine Million Gm. Vorzugsaktien unter entsprechender Festsetzung der Nennbeträge sowie auf Erhöhung des umgestellten Grundkapitals um bis zu 32 Millionen Gm. Stammaktien und eine Million Gm. Vorzugsaktien und endlich die daraus sich ergebenden Satzungsänderungen einstimmig genehmigt.

In der an die a. o. G.-V. des Norddeutschen Lloyd angeschlossenen Aufsichtsratssitzung wurde auf Grund der durch die G.-V. erteilten Ermächtigung beschlossen, das Kapital der Gesellschaft zunächst um 8 Millionen Stamm- und 250 000 Mark Vorzugsaktien zu erhöhen. Die 8 Millionen Stammaktien sind von der J. F. Schröder-Bank im Namen eines Konsortiums zu Pari übernommen mit der Verpflichtung, sie den alten Aktionären im Verhältnis von 4:1 zum Bezuge anzubieten. Die Vorzugsaktien werden von den alten Vorzugsaktionären übernommen.

Die sichtbaren Welt-Bestände an Zinn

Die sichtbaren Weltbestände an Zinn stellten sich am 1. Dezember auf 19 627 Tonnen, wozu noch die Restbestände in Asien mit 1300 Tonnen kamen. Der Bedarf an diesem Metall stellt sich auf Grund maßgebender Berechnungen durchschnittlich auf mindestens 8500 Tonnen. Die vorhandenen Bestände würden also nur für drei Monate reichen. Während am Ende des Jahres 1922 insgesamt 40 000 Tonnen vorhanden gewesen sind, war die Menge Ende 1923 auf 28 000 Tonnen gesunken und am Ende dieses Jahres werden kaum mehr als 20 000 Tonnen vorhanden sein. Da der Markt von regelmäßigen Lieferungen abhängig ist, bleibt der Unterton fest.

Ende November notierte Standard-Zinn an der Londoner Metallbörse 259 Pfd. Sterl. und 261 Pfd. Sterl. 7 s. 6 d. auf drei Monate. Seitdem hat sich trotz einer Erhöhung der Bestände eine weitere Aufwärtsbewegung durchgesetzt. Amerikanische Verbraucher, die sich in der Erwartung günstigerer Notierungen zurückgehalten hatten, zeigen jetzt starkes Interesse, ihren Bedarf einzudecken, da sie nunmehr überzeugt sind, daß ein starker Preisrückschlag nicht zu erwarten ist. Während des ganzen Jahres ist der Preis für Zinn nicht unter 200 Pfd. Sterl. heruntergegangen und hat in dieser Zeit einmal fast 300 Pfd. Sterl. erreicht.

Preisstillstand am Garn- und Gewebemarkt

Auf der am 17. Dezember in Stuttgart abgehaltenen Industrie- und Handelsbörse blieben, nach einer Meldung des „Konfektionär", die Preise für Baumwollgarne und Baumwollgewebe durchweg unverändert. Im einzelnen notierten: Baumwollgarne: Nr. 20 engl. Trossel per Kilogramm 93—95 Dollarcent, Nr. 30 engl. Trossel per Kilogr. 105—107 Dollarcent, Nr. 36 engl. Trossel 107—109 Dollarcent, Nr. 42 engl. Pincops per Kilogr. 110—112 Dollarcent. Baumwollgewebe: 88 Zentimeter Cretonnes 16/16 aus 20/20er per Meter 16—16½ Dollarcent, 88 Zentimeter Renforce 18/18 aus 30/30er per Meter 14—14½ Dollarcent, 92 Zentimeter glatte Kattune 18/19 aus 36/42er per Meter 12½—13 Dollarcent. Der Marktpreis befand sich auf einem Dollarkurs von 4,2 Billionen Mark. Die nächste Börse findet am 7. Januar statt.

Die kalifornische Fruchternte. Die diesjährige kalifornische Fruchternte bleibt hinter dem Normalertrag zurück, da im Frühjahr durch Fröste und kalte Winde und durch ungünstige Witterung in der nachfolgenden Zeit viel Schaden angerichtet worden ist. Die kalifornische Apfelernte wird auf 64 Prozent, die von Washington auf 58 Prozent des Normalertrags geschätzt. Aus Kanada wird ein Mindererertrag von 2 Millionen Kisten gegen das Vorjahr gemeldet. Britisch-Kolumbien gibt einen um 30 Prozent geringeren Ertrag an.

Die polnische Zink- und Bleierzförderung. Die polnische Zink- und Bleierzförderung betrug im Oktober 87 234 Tonnen, wovon auf die Wojewodschaft Schlesien 84 099 Tonnen und das ehemalige Kongreßpolen 3 135 Tonnen entfallen. Im September wurden 81 656 Tonnen gefördert, vom Januar bis Oktober d. J. 675 938 Tonnen gegen 629 701 Tonnen in demselben Zeitraum des vorigen Jahres.

Der Absatz der englischen Dampfkohle. Die Auslandsnachfrage nach englischer Dampfkohle läßt noch immer zu wünschen übrig, da die Käufer auf einen Preisrückgang hoffen, wozu die Erzeuger wenig Neigung bekunden. Auf der anderen Seite wird auch über die deutsche Konkurrenz geklagt. Gegen die ersten zehn Monate des vorigen Jahres ist die englische Kohlenausfuhr in diesem Jahre um 15 Millionen Tonnen zurückgegangen, das einen Verlust von mehr als 23 Millionen Pfund Sterling bedeutet. Während im vorigen Jahre die Gestehungskosten im Durchschnitt 17 sh. 2.57 d. betrugen, beliefen sie sich in der entsprechenden Zeit ds. Js. auf 19 sh. 2,11 d. für die Tonne; dagegen sind die Einnahmen für die Tonne um 2 sh. 2 d. zurückgegangen.

Die englische Roheisenerzeugung im November betrug 583 500 Tonnen gegen 586 400 Tonnen im Oktober. Das Novembergesamt enthielt 197 500 Tonnen Hämalit-, 178 800 Tonnen Thomas-Roheisen, 150 300 Tonnen Gießerei- und 81 700 Tonnen Schmiederoheisen. Die Stahlerzeugung stellte sich auf 602 800 Tonnen im November gegen 678 500 im Oktober und 645 000 Tonnen im September.

Die Herstellung von Dieselmotoren in den Vereinigten Staaten. Die Herstellung von Dieselmotoren in den Vereinigten Staaten ist von 785 im Jahre 1921 auf 1313 im Jahre 1923 gestiegen. Während die durch diese Maschinen im Jahre 1913 erzeugten Pferdekräfte mit 25 116 beziffert wurden, betrug die Zahl im Jahre 1923 199 161 Pferdekräfte.

Erhöhung der Zinkblechpreise. Die rheinisch-westfälische Zinkblech-Händlervereinigung hat Lagerpreise um 2,50 M. für 100 Kilogramm auf 100 bezw. 101 M. erhöht.

Deutsche Schachthau Akt.-Ges., Nordhausen. Die außerordentliche Generalversammlung genehmigte einstimmig die Goldmarkeröffnungsbilanz, nach der eine Herabsetzung des bisherigen Aktienkapitals von 4 Millionen M. auf 2 Millionen Gm. erfolgt. Die Umstellung der Aktien geschieht bekanntlich in der Weise, daß die alten Aktien über nominell 1000 M. auf nominell 500 Gm. abgestempelt werden.

Eine holländische Gründung des Scheidemandel-Konzerns. Unter der Firma N. V. Scheidemandels Chemische Fabrik Diemen in Diemen in Holland ist dort eine neue Tochtergesellschaft der A.-G. für chemische Produkte vorm H. Scheidemandel gegründet worden. Das Aktienkapital beträgt 500 000 Gulden, es ist ganz im Besitz der deutschen Scheidemandel-Gesellschaft. Zweck der Gründung ist die Wahrnehmung der holländischen Interessen des Scheidemandel-Konzerns.

Magdeburger Straßen-Eisenbahn-Gesellschaft in Magdeburg. Der Aufsichtsrat berief zum 7. Januar 1925 eine außerordentliche Generalversammlung ein, der nochmals die Goldmarkeröffnungsbilanz per 1. Januar 1924 zur Genehmigung vorgelegt werden soll; bekanntlich wurde in der Generalversammlung am 26. November beschlossen, die Umstellung des Aktienkapitals wegen Bemängelung einzelner Kosten zu vertagen. Der Aufsichtsrat hatte vorgeschlagen, das Aktienkapital von 9 Mill. Mark auf 3,6 Mill. Gm. herabzusetzen.

Westfälische Drahtindustrie A.-G., Hamm. Die a. o. G.-V. genehmigte die Jahresschlußrechnung und die Ueberweisung des Reingewinns auf die Unterstützungskassen. Die Vertreter der Firma Krupp erklärten, daß die Krupp A.-G. statt der Mindestdividende von fünf Prozent in Papiermark eine Dividende von 1½ Prozent in Gold aus ihren Mitteln bereit stelle. Bei der Erörterung der Goldbilanz wurde nachdrücklich auf die Verluste durch die Abstoßung des Rigaer Werkes hingewiesen. Die Entschädigung des Reiches sei gänzlich ungenügend. Darauf wurde die Goldbilanz und die Umstellung des A.-K. von 10 Mill. Mark auf 6,57 Mill. R.-M. Stammaktien (3:2) und von 6 Mill Mark auf 1 Mill. R.-M. Vorzugsaktien genehmigt. Mit allen gegen 12 000 Stimmen wurde ein Nachtragsvertrag zu der abgeschlossenen Interessengemeinschaft mit der Krupp A.-G. gutgeheißen. Neu in den Aufsichtsrat wurde Dr. Wiedfeldt gewählt.

Die Umstellung bei der Krupp A.-G. Der Vertreter der Fr. Krupp A.-G. teilte auf Anfrage in der G.-V. der Westf. Drahtindustrie A.-G. mit, daß zwar Zahlen über das Umstellungsverhältnis bei der Krupp A.-G. nicht genannt werden könnten, daß sich aber voraussichtlich das Verhältnis ungünstiger stellen werde als bei der Westf. Drahtindustrie A.-G.

Deutsche Erdöl-Akt.-Ges. In der außerordentlichen Generalversammlung wurde die Goldmarkeröffnungsbilanz per 1. Januar 1924, die ein Aktienkapital von 100 400 000 Rm. und eine gesetzliche Rücklage von 5 Mill. Rm. ausweist, nach einem Widerspruch eines Aktionärs genehmigt und beschlossen, die Umstellung derart vorzunehmen, daß jede Inhaberaktie über nominal 1000 M. auf den Nennbetrag von 400 Rm. und jede Namensaktie über nominal 1000 M. auf den Nennbetrag von 2 Rm. festgesetzt wurde. Bei der Abstimmung über die Kapitalumstellung stimmte Bankier Julius F. Mayer mit 390 Stimmen dagegen.

Badische Landes-Elektrizitätsversorgung Akt.-Ges. (Badenwerk), Karlsruhe. Die Frist für die Einreichung der Stücke der 5proz. Kohlenwertanleihe von 1923 zwecks Abstempelung auf Reichsmark gemäß der im November veröffentlichten Bekanntmachung ist bis zum 1. Januar 1925 verlängert.

Capito und Klein, A.-G., Benrath a. Rhein. In der G.-V. waren 13 645 000 Mark Kapital vertreten, 5 Mill. Mark waren von der Berliner Handelsgesellschaft vertreten. Bei der Besprechung der Gewinn- und Verlustrechnung sowie der Bilanz per 30. Juni 1924 wurde Auskunft verlangt, wann und in welcher Form die am 31. Oktober 1922 beschlossene Erhöhung des Aktienkapitals von bis zu 20 Mill. Mark durchgeführt sei, ob und in welcher Form der Aufsichtsrat von der Verwertung der zu seiner Verfügung stehenden 10 Mill. Mark Vorratsaktien Gebrauch gemacht habe. Vom Aufsichtsrat wurde auf diese Anfrage mitgeteilt, daß durch Beschluß vom März 1924 die 10 Mill. Mark Vorratsaktien an die Berliner Handelsgesellschaft gegeben sei zu einem Kurs von eine Milliarde Prozent mit der Verpflichtung, sie zur Verfügung der Gesellschaft zu halten und sie den Weisungen der Gesellschaft entsprechend zu verwerten. Ein dabei sich ergebender Mehrerlös soll in vollem Umfange der Gesellschaft zufließen. Die Opposition demängelte die Stimmberechtigung der von der Berliner Handelsgesellschaft vertretenen Aktien; mit allen gegen 1 500 Stimmen wurde die R.-M.-Bilanz genehmigt. Die Opposition brachte bei Beratung der Goldbilanz einen neuen eingehenden Antrag ein, der mit allen Stimmen gegen die Opposition abgelehnt wurde. Mit gleichem Stimmverhältnis wurde darauf die Goldbilanz und die Umstellung des A.-K. in der Weise genehmigt, daß nach Entziehung von 5 Mill. Mark Vorratsaktien die restlichen 15 Mill. Mark auf 3 Mill. R.-M. unter Bildung einer Rücklage von 300 000 R.-M. umgestellt werden. Die Opposition gab gegen sämtliche Beschlüsse Protest zu Protokoll.

Sächsische Glasfabrik Radeberg. Die GV. genehmigte sämtliche Anträge der Verwaltung; das Aktienkapital wird in der Weise umgestellt, daß 24 Mill. Mark Stammaktien auf 1,93 Mill. Reichsmark (12:1) und 2 Mill. Mark Vorzugsaktien auf 30 000 Reichsmark herabgesetzt werden.

Bad Wildungen Heilquellen, A.-G., Königsquelle. In der G.-V. wurde einstimmig die Zusammenlegung des Aktienkapitals von 700 000 Mark auf 350 000 G.-M., also 2 zu 1, beschlossen. — Der Versand sämtlicher vier Quellen in Wildungen und Reinhardshausen ist in diesem Jahre wieder ganz bedeutend gestiegen.

ss. **Häuteauktion in Erfurt.** (Eigener Drahtbericht.) Die heute in Erfurt stattgefundene Häuteauktion war gut besucht. Der Verkauf ging gut von statten. Auch Kalbfelle hatten guten Absatz bei recht guten Preisen.

Stand der Geschäftsaufsichten. Nach den fortlaufenden Feststellungen des Zentralverbandes des Deutschen Großhandels ist die Zahl der im Monat November cr. im „Reichsanzeiger" neu bekanntgemachten Geschäftsaufsichten 219 gewesen (gegenüber 265 im Monat Oktober). Im November sind als aufgehoben bekannt gemacht worden 396 (gegenüber 418 im Oktober). Die tägliche Zunahme war im November etwa 9 (gegenüber etwa 10 im Oktober), während die täglichen Aufhebungen im November etwa 15 (gegenüber etwa 16 im Oktober) betragen haben.

Wahl zum Berliner Börsenvorstand (Fonds-Börse). Außer den turnusmäßig ausscheidenden Vorstandsmitgliedern, die sämtlich wiedergewählt wurden, wurde als zehntes Mitglied neu hinzugewählt der Kursmakler Kliemitz. Im ganzen wurden 210 Stimmen abgegeben.

Berliner Metallnotierungen.

Berlin, 18. Dezember.

Preise verstehen sich ab Lager in Deutschland für 100 Kilo

Elektrolytkupfer	138.50	Orig.-Hütten-Alumin. (in Walzdraht od. Drahtbd. 99%)	240-245
Einheitspreis		Zinn (Banca-Straits-Austral.)	520-530
Raffinade-Kupfer	127,00—128,00	Hüttenzn. (mind. 99 %)	510—520
Orig.-Hütt.-Weichbl.	83.0—84.0	Reinnickel (98-99 %)	320—330
Orig.-Hütten-Rohzink im freien Verkehr	73,50—74,50	Antimon (Regulus)	123—125
Remelted-Platt.-Zink	65,0—66,0	Silber in Barren, ca. 900 fein	94,00—95,00
Orig.-Hütten-Alumin. für Walzdr.	230—235		

Leipziger Börse vom 18. Dezember

	18.12.	17.12.		18.12.	17.12.
Abca	3.	3.90	Stöhr	48,75	47,50
Lpz. Hyp.-Bk.	5,70	5,80	Textilose	1.80	1,75
Sächs. Bk.	52 10	52 10	Thür. Wolle	89.—	88.—
Hall. Pfännerschaft	13.	13.	Tittel u. Kr.	37,25	37,25
Mansfeld	4,10	3,80	Trähnter	6,75	6,60
Oelsnitz	56.—	56	Wernsdorf	7,30	7,20
Eilenburg	1,90	1,80	Zittau M. W.	9.—	8,50
Zimmermann Halle	41,50	43.	Malz Schkeuditz	47.	50.—
Germania Chemn.	2,60	2,75	Wurz. Kunstm.	3,60	3,25
Hartmann Chemn.	5,50	5,5	Glauz. Zucker	24.—	28,50
Kirchner	24.	23.—	Halle Zucker	15.—	15.—
Pfeiffer	3,40	3,60	Körbisdf. Zucker	—.—	—.—
Vittler	12,25	12,75	Rositz. Zucker	47.	45.—
Greiz	10,20	10.	Okrema Zucker	74.	74.—
Schönberg	1,75	1,2.	Cröllwitz	9.—	9.—
Schub. u. Salzer	10,80	10,10	Aschersleben	9,25	9,25
Sondermann	1,40	0,375	Aktien Glauchau	6,30	6,20
Wolan	4,80	4,30	Heyer	0,80	0,80
Kölmann	5,25	5,25	Hupfeld	5,75	5,75
Zimmern. Chemn.	1,50	1,40	Emil u. Kiepe	7,30	7.—
Easter Jute	15.—	15.—	Lindl. Papier	8.—	8.—
Chemn. Spinne	8.—	8.—	Piano Rimm.	9,18	9,18
Dirksen	2,20	2,2	Lindner	—.—	—.—
Feldmühle	13,50	13,50	Naubo Wattner	1,60	1,50
Gebr. Fute	—.—	—.—	Riquet	70,50	70,50
Kamm. Gautsch	5.—	5.—	Sächs. Werk	1,70	1,70
Köhle	11,50	11,50	Schreiber	5,60	5,60
Lpz. Baumwolle	—.—	—.—	Thür. Gas	9,91	9,80
Lpz. Kammgarn	11.—	11.	Prebitz A	182	182
Lpz. Spinn.	7.—	6,75	Prebitz B	888	888
Lpz. Tricot	9,8.	8,60	Prebitz C	680	680
Lpz. Wolle	95.—	92,50	Hohburger Cutary	17.—	17.—
Meyer Kamm.	5,75	5,70	Simrig Steine	8,90	8,60
Mitto. Baumwolle Sp.	26,50	26,25	Emil Pinkau	14,20	14,50
Mitto. Baumw. Web.	24,25	24,50	Dermatold	3,65	3,40
Neuh. Wolle	68.—	68.—	Riesener Landkäse	1,20	1,20
Kamm. Harthau	—.—	—.—	Ver. Chem. Heilb.	6,—	1,—

Wertbeständige Anleihen

	18.12.	17.12.		18.12.	17.12.
5 % Ank. Roggenm.	6.—	6.—	Offenb. Mogg.-Anm.	19,60	19,40
4 % Sd. Ab. Elect. Kohle	10.—	10,05	Ostpr. Gt. Kohle	7,75	8,20
4 % Sächs. Ab. Kohle	6.—	6.—	4 % Goldrente, Gold	1,54	1,54
Ges. Roggenanl. *	5,25	5,50	5 % gr. Eis. Eisb. Gold	66,10	66,——
6 % Erbd. Kr. Gt. Vb. Ro.	2,60	2,23	5 % do. do. Gold Komm	62,50	62,25
4 % Braunschw. Pan. Hyp.-Mag.	—.—	—.—	Gr. Kat. Bodenk. Mog.*	4,90	5.—
Gresl. Fürstenz. Grub. Anm. †	12.—	11.—	5 % do. Roggen-Komm.	4,80	4,80
6 % Elektro-Zweckverb. Mittelb. Kohlenw. †	1,98	1,95	5% Preuß. Kalisv.-Anl.	3,50	3,37
7 % Gr. Sandert. Arnstdt Roggenm.-Anleihe *	6.—	6.—	5% do. Roggen-Anl.*	4,85	4,85
6 % do.	6,25	6.—	5 % Sächs. Chem.-Mogn.*	4,88	4,86
6 % Grenzl. Landdr. St. Gold	5,90	5,90	10 % Prov. Sächs. Landschaft. Gold-Pfdbr.	91.—	91,70
6 % Gotha Erdöl.	1,88	1,56	5 % Rhein-Main-Don. G.	57,75	57,25
Großraum. Hann. Sch.	9,40	9,20	5 % Rh.-Westf. Bdt. Mogn.	—.—	—.—
Großr. Mann. Kol.	9,40	9,20	5 % do. Roggen-Komm	—.—	—.—
6 % Hes. Bkt. Mo. A.	4.—	9,22	4 % Sächs. Bnat.-Bl. *	4,75	4,75
6 % Neum. Mogg.	4,80	5.—	5 % Sächs. Bnat.-Bl. *	1,75	1,70
Junkers Jenaer Mogg. *	4,50	4,50	do. Aufg. 3	1,70	1,70
5 % Lpz. Hyp. St. Gold	1,56	1,57	do. Aufg. 4	1,80	1,60
5 % Mecklenbg.-Schwer Roggenm.-Anl. I. *	5,41	5,41	5 % Sächs. Bnats Mogg	4,80	4,75
5 % Mecklenbg.-Schwer Roggenm.-Anl. II *	—.—	—.—	5 % Schles. Bdt. Mogg	1,56	1,56
7 % Meining. Hyp. St. Gold	1,58	1,58	Schles. Bdt.-Mogg. *	4,93	4,90
6 % Medar Gold Anl.	57,40	57,25	5% Schw.-H. Elec. Ab. R	58,25	58,10
6 % Nordd. Grundk. Bl. Gold	1,56	1,55	5 % do. Udch. Kreb. Mogg	4,51	4,56
			6 % Thür. ev. Kirche Roggenm.-Anl.	5,46	5,45
			5 % Weimb. Bdt. Gold	1,56	1,56
			5 % Westfälische Prov.-Kohle 13 L.	8,90	8,90
			5 % do. Mog. Pfdbr.	5,90	5,90
			6 % Zuckerrübenbl. Gold	70,60	70,05

1* Bill. Mk. p. Tonne * Bill. Mk. p. Zentner. § Bill. Mk. p. 100 kg † Bill. p. 50 Mk. kg. Bill. p. 1 g

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X192412192-16/fragment/page=0003

Produkte.

Berlin, 18. Dez. Infolge niedriger amerikanischer Notierungen war am Produktenmarkt eine gewisse Zurückhaltung der Käufer zu beobachten, so daß Brotgetreide nur zu billigeren Preisen zu verkaufen war. Hinzu kam noch, daß überseeische Forderungen, besonders aus der zweiten Hand, weniger aus der ersten nachgiebiger waren. Inlandsforderungen für Weizen und Roggen stellten sich meist zu teuer. Gerstepreis bei anhaltender Nachfrage für gute sowie mittlere Roh- und Futtergerste ziemlich behauptet. Weizen in feinen Qualitäten für Export begehrt. Das Mehlgeschäft war still. Geschäft in Futterartikeln unbedeutend.

Gattung	18 12	Gattung (2 Ztr.)	18 12
Weizen, märk. 1 t	220 226	Ackerbohnen	19,00 20.00
Roggen märk. 1 t	219 223	Wicken	17,00 18 00
Gerste 1 t	242 - 267	Lupinen blaue	11.50 13,00
Hafer märk. 1 t	177 189	" gelbe	14.50 16.00
Mais 2 Ztr.	214 216	Serradella alte	9 00 12.00
Weizenmehl 2 Ztr.	30,25 - 33,25	" neue	15.00 - 17 00
Roggenmehl 2 Ztr.	30 25 - 33,25	Rapskuchen	17 10 17.20
Weizenkleie	14 50 14 60	Leinkuchen	25.00 - 26.00
Roggenkleie	13 30 13.40	Trockenschnitzel	9 30 - 9.50
Leinsaat (1 t)	420 - 425	Zuckerschnitzel	—
Raps	400	Torfmelasse	8 90 9.20
Viktoriaerbsen	29.00 - 32,00	Kartoffelflocken	18.70 19,00
Kl. Speiseerbsen	21.00 22,00	Kartoffeln weiß. 1 Ztr	—
Futtererbsen	19.00 - 20.00	" rote	—
Peluschken	15.00 16.00		

Preisermäßigung für Kupferblech. Der Kupferblechverband hat den Preis für Kupferbleche von 195 Rm. auf 188 Rm. ermäßigt. Der Kupferrohrverband hat seine Preise auf 93 Mark je Doppelzentner festgesetzt.

Wertpapiere.

Berlin, 18. Dezember. Im weiteren Verlauf war am Montanaktienmarkt die zeitweilige Realisationslust bald überwunden und die Kurse konnten ihren Anfangsstand wieder erreichen, teilweise sogar überholen. Der Kassamarkt war wieder überwiegend fest.

Frankfurt, 18. Dez. Die Börse war heute wieder sehr fest, besonders für Industrieaktien. Mannesmannröhren 64, Harpener 128, Gelsenkirchen 95, Deutsch-Luxemburg 88,5, Phönix 54,5, Riebeck Montan 43, Rheinstahl 51, Bad. Anilin 28, Höchster Farben 25. Deutsche Anleihen schwächer; Kriegsanleihe 0,78. Im Freiverkehr wurden genannt: Stahlwerk Becker 0,95, Becker Kohle 6, Benz 4,85, Growag 0,120, Hansa-Lloyd 1,20, Deutsche Petroleum 16,75, Ufa 13, Tiag stark gefragt 0,5. Geld war leicht, ¼—⅜ pro Mille pro Tag. Am Devisenmarkte lag Spanien schwach. Es wurden sonst genannt: London gegen New-York 4,69, gegen Paris 87,375, gegen Schweiz 24,23, gegen Holland 11,63½, und gegen Spanien 33,75.

Hamburg 18. Dez. Vom Montanmarkt ausgehend war die Börse heute fester bei teilweise lebhaftem Geschäft. Von Schiffahrtswerten Paket plus 0,9, Hamburg-Süd plus 0,25, Lloyd plus 0,1, Flensburger Dampfer plus 0,25 Prozent. Eisenbahnen, Werften und Fischerei-Aktien unverändert. Am Markt der heimischen Industriepapiere Merck'sche Guano plus 0,25, Nobel plus 0,2 Prozent. Kolonial- und Plantagewerte weiter fest; neben Jaloit und Südsee stiegen auch Neuguineas kräftig. Deutsche Anleihen schwächer.

Leipzig, 18. Dez. (Freiverkehr.) Hansa Lloyd 1,2, Heckert —, Kammgarn Silberstr. 0,65, Ley Arnstadt 2,9, Plantecktor Apag 0,28, Polack Gummi 2,25, Riesaer Bank 0,345, Wolf Buckau 6,3, Zörbig Bank 0,095.

Ostdevisen.

Berlin, 18. Dez. Bukarest Geld 2,13, Brief 2,14; Warschau Geld 80,50, Brief 80,90; Kattowitz Geld 80,55, Brief 80,95; Riga Geld 80,525, Brief 80,925; Reval und Kowno gestrichen, Polen Geld 80,20, Brief 81; Lettland und Athen gestrichen; Estland Geld 1,094, Brief 1,106; Litauen Geld 41,14, Brief 41,56; Posen Geld 80,60, Brief 81.

Druck und Verlag von **Otto Thiele.**
Leiter der Redaktion: **Adolf Lindemann.**
Verantwortlich für die Politik: Adolf Lindemann; für Lokales, Kunst und Unterhaltung: Dr. Erich Sellheim: für Volkswirtschaft, Mitteldeutschland und Sport: Dr. Theodor Godduhn. Für den Anzeigenteil: Paul Kersten; sämtlich in Halle — Berliner Schriftleitung: Berlin SW. 61, Blücherstraße 12 Leitung: Alfred W. Kames.

Berliner Börse vom 18. Dezember 1924

Kurse in RM für 100 M, * in RM für 1 Mill., ** RM für 1 Milld PM

		17.12	18.12
Dt.Dollsch	-	89.25	89.25
		17.12.	**18.12.**
DWert A32	6	94.75	94.75
" 35 kl.	—	100	100
" 35 gr.	6	94.75	94.75
ReichSKO	5	68.5	68.5
* " K23	15	2,075	2.08
** " K24	15	3	3
D.Rchs An	5	0.825	0 785
do. do.	4	0.93	0.92
do. do.	3½	0 915	0.91
do. do.	3	1.32	1.3
*Zwgsanl.	—	105	103
Schutzgeb	4	5.8	5.25
D.Sp.-Anl.	—	0.45	0.45
Pr.kons.A	4	1.03	1.03
do. do.	3½	1.23	1.17
do. do.	3	1.05	1.03
Bayr. Anl	4	1.26	1.27
do.Eisb.Ob	3	2.7	2.42
Hmb.S.-R.	3½	3.8	3.4
do.St A19	4½	0.19	0.28
do do.07-14	4	2.5	2.5
*Hess.Anl	4	1.06	1.06
Sä.St A.19	4	0.50	0.5
do. St.-R.	3	0.98	0.95
Berliner23	—	—	—
do. 22	4	—	—
Chltb.89-99	4	—	—
Frankf.M.	8	—	—
Köln	8	—	76
Mü St-A 14	4	—	—
Potsd1919	4	—	—
Berl. neue	4	0.62	0.60
do. do.	3½	0.95	0.95
Lnd.Ctrl'f	4	—	—
do.L.C.Pf.	3½	—	—
Ostpreuß.	3½	—	—
Pommern	4	—	—
Pos. L. D.	4	—	—
Pr. Ztrast.	10	—	—
do. do.	4½	—	—
Sächs.neue	4	—	—
Schl.Ind.A	3½	—	—
do A.	4	—	—
Wpr. ritt.I	4	—	—
do neul.	4	—	—
do. ritt.IB	3½	—	—
do neul.	3½	—	—
		17.12.	**18 12.**
Mexik 1899	fr.Z	—	41.1
do. 1904	fr.Z	—	—
Oest.S-S 1	4½	—	7
do.Eisb.A	4½	2.8	2.9
do. Golds	4	10	—
Rum.konv	4	1.8	2
TürkAd.A	4	8.25	8.5
Türk unifA	4	14	17.25
do. A. 05	4	6.75	7.12
do. A. 08	4	6.62	6.87
do. Zoll-O.	4	10 12	10.62
Türkenlos	fr.Z.	23.25	23.75
Ung$-R13	4½	7.12	7 37
Ug.Geld-R	4	9.12	9 5
do.Kron-R	4	—	1.5
MexBew-A	fr.Z.	—	—
O-USt-Bait	3	—	—
Südöst.(L.)	2 8/10	7.75	7.62
do. neue	2,6	7 75	7.75
Anatolier I	4½	6.7	7.25
do. II	4½	5.87	6.35
Dt. Ostafr.	5	5.10	6.4
Kam.ELB	—	4.4	4.6
N.-Guinea	6	100	116
Otav-MuE	7½	26.4	27.5
OestUngSt	30T	25.75	26
Balt.u.Ob.	—	67.5	68.75
Canada	—	32	33.62

		17.12.	18 12.
Brschw.L.	0	64	61
Hlbst.-Blk.	5	67	61
Hall.-Hett.	3	17	17
Schant.-B.	8	3.5	3.37
A L.u.Strb	5½	48.5	82.5
El.Hochb.	40	72.5	69.25
Argo Da.	0	—	—
Dt.Aust.D.	0	25.25	25.5
H-A. Pak.	6	25.87	26.4
Hb.-A.Rd.	0	1.12	1.2
H-SdamD.	0	39.75	39.8
Hansa D.	0	11.50	11.9
Ro and-L.	0	11.9	11,25
Ndd.Lloyd	0	3.7	3.8
Schls.Dpf.	0	16.5	16.3
V.Elbesch.	8	2.25	2.37
BElWerte	¼ $	7.87	7.5
Barm.Bkv.	0	1.5	1.5
B. Hyp W.	0	2	3.5
Berg.M.In.	0	0.3	0.37
Berl.H.-G	10M	135.5	136
do.Hyp.B.	0	2	2
Brschw.Kr.	0	0.6	0.6
Chem.Bkv.	0	—	—
Com.u.P-B	0	6.12	6.12
Danz.Prvb	0	1 3	1.3
Darmst.Bk	0	12.75	12.75
Dt.-As. B.	0	30.75	30.75
Deutsch.B	0	11.8	12
Dt.Hyp.-B	0	6.25	6.2
Dt. Uebs.	4	91.75	92
Disc.,Ges.	0	16.3	16.5
Dresd.Bk.	0	8.5	8.5
EssCred.A	0	1.9	2
GothGdbk	0	4.25	4.125
Hall.Bkvr.	0	1.20	1,2
Hb.Hy.-B.	0	9.25	9.25
Leipz.Crd.	0	3	3
MeingH-B-	0	6.62	6.1
MittldC-B	0	1.75	1,75
Ndd.GdkB	0	—	7
Osnabr. B.	0	1	1
Oest. Cred	9T	9.5	9.75
do. Ländb	0	—	—
Ptsd.Kr-B.	0	0.65	0,625
Preuß.Bkr.	0	6.25	5.75
do.CbodCr	0	4.75	4.7
Reichsbk.	1%	c4.62	64
do. Pfdbr.	1%	—	—
Rh.. Cr.-B.	0	3	3.2
do.Westf.B	0	5	5
Sd.Bder-B	0	5.3	5.3
Westd. B	0	6.5	6.25
Wien.Bkv.	8T	6.25	8
Wien.U.B.	0	8	2.75
Berl.Kindl	0	76.5	7.65
Dt.Bierbr.	0	10.5	10 25
Engelhdt.	8	33.5	32.5
Friedshn.	7½		
LandréW	8%	12.75	14
Löwen-Br.	0	85	83
Schulth-P.	0	29 25	29.25
Dortm. A.	0	31.9	31.5
Düss.Höfel	0	39.5	39.5
GlückGeis	¼M	26.6	26.6
Heß&Herk	0	9	8.8
Holsten	0	44.75	45.5
Kiel. Schl.	0	26	24.25
Leipz. Rie	6	14.5	14.5
Lindener	0	29.75	29.75
Reichelbr.	10M	18.5	19
v. Tucher	10M	20.8	21
AachLeder	0	3.75	3.75
do. Spinn.	0	0.375	0.37
Akkum. F.	0	48.5	49
Adler.P.-Z	0	9.3	9.5
Adl.&Opp	2M	57.5	60
Adlh. Glas	0	16	16.75
Adler-W.	0	2.5	2.5
A.-G.f.An.	0	22.87	23.9
A.-G.f.B-A	0	0.7	0.7
A.-G.f.Bür	5T	6.625	6.8

		17.12.	18.12.
A.-G.f.P.	100	0.42	0.42
A.-G.f.Ver.	10M	59 25	60
Alexandw.	25	4.3	4.3
Alf.-Dell.	0	2.25	2.3
Alf.-Gron.	50	1.6	1.6
All.B.Omn	20	20.25	20.12
Allg.El.-G.	25	11	11.2
do. V.-A.	6	4.1	4.5
do. Lit. B.	0	3.8	4.1
Allg Häus.	0	4.1	4
Alsen P.Z.	0	59	60
Amme, Gi.	0	4.5	4.5
Ammend.P	0	6.1	5.1
Ang.-C. G.	100	10.75	10.75
Anh.Kohl.	0	26.87	27
Ankerwer.	15M	—	—
Annab. St.	400	23	24
AnnenerG.	15	11.25	11
Archimed.	65	11.75	—
Aschaff. P	5M	24.25	24.62
Agb.Nb.M	25	27	27.5
Bach.u.I.g	0	20	20
Bad.A.u.S.	0	27.37	28
Balcke M.	0	4.5	4.5
B.f.B u.In.	0	1.3	1.25
BaningM	0	64	63.25
Baroper W.	50	37	37.4
Bartz&C.L	¼M	9.4	9
BasaltA-G.	250	14	14
Bast A.-G.	40	6	5.8
Baug.K.W	—	—	—
Bautzn.T.	125	0.87	0.9
Bay.Cellu.	0	8.37	8.3
do. Hartst.	0	17.62	17.62
do.Spiglgl.	0	5.1	5.1
Bedb. W.	0	9	9
Bemb.J.F	60	26.5	26
Bendix, H.	0	3.12	3.12
Berg,C.E.	60	44	46
Berger T.	0	4.20	4.37
Bergm.El.	0	17.4	17.62
Berl. A. M.	0	4.25	4.2
do.BurgEis	0	1.25	1.37
do. Cemtb.	0	—	—
do.Dapfm.	0	15.75	16
do Bri.Glas	0	2.3	2.2
do.G.Hutf.	0	27.9	28
do Hol.Cpt	0	10.5	10.75
do. Hot.G.	0	51	49
do.M.Schw	0	16.3	16.6
do.Neckr.K	0	—	—
do,Neur K.	0	5.75	6
do.Sped.V.	0	1.25	—
Berth. M.	0	9.25	9 3
Berzel.Bg.	0	6.5	6.75
Bet u.Mon.	0	2	2.1
Bielf.m.W.	0	38	38
Bing,Nrbg.	0	3.4	3.5
Bismarckh	50	—	—
R Blument	30	1.5	1.5
Boch. Guß	90	84.75	90
Bdo Hoch.	0	8.3	8.5
Boeddingh	1M	1.5	2.5
Böhler&Co	0	24.5	26
Bösp. Ww.	0	4.7	4.7
Braunk.u.B	25M	47	47
Brschw.K.	0	26.37	26.2
do.Jutesp.	20	49	49
do. M. B-A	30	27.25	27.75
Breitb.P.Z.	0	5	5
Br. B. Off.	0	28.1	28.75
Brem.AllG	0	1.12	1.12
do. Linol.	0	26.25	20.37
do.Vulkan	25M	80.25	83
do. Wollk.	60M	149	149
Buder.Eis.	0	16.3	16.7
BuschEop.	0	5	5.12
do.F.W.L.	0	4.9	4.9
do.W.V.A.	0	10 25	10.5
Butzke M.	0	7.75	8
Byk, G.-W	0	2.25	2.5
Calm.Asb.	70	1	1.1
Capit.&Kl.	50	25.5	25.5
Carlh.Altw	25	6.2	6.62
Carol.Brk.	2%	63	64
Cart.Losch	40	9.25	9.4
Charlbg.W	20	31	31.75

		17.12.	18 12.
Charlotth.	0	—	—
Ch.F.Buck	0	90	—
Ch.Griesh.	1	23 37	24
do.Grünau	0	11	11
do.v.Heyd	0	3.9	3.9
do.Milch&C	0	13	13
do. Weiler	0	21.75	23
do.Fb.Gels	0	96	98
do.W.Alb.	0	40.25	41
Ch.Spinn.	0	8	8
R.Chillgw.	100	2 1	2.1
Conc.Ch.F	50	41	40
do. Spinn.	80	3.5	3.5
Cor Fahrr.	60	3.87	4
Crollwitz.P	40	9	9.25
DaimlerM.	0	3	3.12
Delmenh.L	0	15.9	15.75
Dess. Gas	0	34 62	34.5
Dt.Atl.Tel.	7	21.25	21.25
Dt. Lux.B.	80	85.8	91
do. Nidl.Tl	0	37	37
do.Süda.T.	5	—	—
do. Asphalt	0	4.6	4.75
doBabcock	7½	36.5	38
do.Eb.-Sig	0	5.8	6
do. Erdöl	0	47.5	48.3
Dt.Fstergl.	0	2	2
Gußst. Kp.	0	5.40	5 5
do.Jutesp.	0	19.75	19.75
do.Kabelw	0	1.3	1.3
do.Kaliw.	0	30.5	30
do.Kunstl.	0	—	—
do.Maschf.	0	7.3	7.3
do. Schtb.	0	62	62
do. Spgigl.	0	18.5	18 87
do. Steinz.	0	10.60	11
do.Tl.u.Kb	0	3.9	3.8
do.T.u St.	0	5	4.87
do.Wollw.	0	6.3	6.2
do.Eisenh.	0	5.4	5.6
Dinn.R.W.	0	—	—
FDippeMa	100	1	—
Dmtzsch.T	0	2.87	2.87
Donnrsmh.	0	106	108
Döring u.L	0	4.1	4.17
Dtl.Uebers	0	11.75	11.62
Drdn.B.-G	0	7.6	7.6
do.Gardin.	0	6.2	6.2
do.Schllpr.	0	2.6	2.7
DürenerM.	0	101.5	102
Dürkopp	0	12.25	12.12
DüsEWey	0	6.50	6.5
do.Eisenh.	0	20.1	20.1
do.MaschB	0	5.8	5.87
Dückh.u.W	0	3.75	3.87
Dyn Nobel	0	11 10	11.3
Eckert M.	160	8.1	8.1
Eggst.Szw	150	8.6	8.3
Eintr.Brk.	10M	68	69.75
Eisenbwk.	2 B	9.87	9.5
Eisenz.A.-C	6	4	3 75
Eisg.Velb.	90	6.3	5.75
Esw.Meyer	0	1.2	1.25
ElberfFarb	0	24.1	24.9
Elekt.Ddn	0	1.25	1.25
do. Liefer.	0	82 5	81
do.W.Lieg	0	28	28
do.L.u.Kr.	25	7.9	7.8
Elitewerke	50	1.4	1.3
Els.B.Wolff	0	7.75	7.87
Elsb.J&C	50	20	21.5
ESt.Ulrich	1M	3.5	3.6
Erdmd.Sp.	100	25	27.25
ErlangBw.	0	11850	11887
Ernem. W.	0	3	3.3
Eschw.Bk.	14	121	124
Essen.Stk.	80	75	78.75
ExcelFabr	0	7.7	7.75
Fab.Bleist	0	13	12.8
Fafnirw.	35	3	3
Fahlb.,L.C	100	4.9	5
Flkst.Caro	1000	13.6	13.5
Fuinj. Sp.	0	12.75	12.7
Feldm. P.	0	4.5	4.37
Felt.&Guil	0	31.5	32.25
Finkenb.P	0	—	—

		17.12	18.12.
Flend.Bkb	0	4	4.3
Flsb.Schiff	20	30	28
Flöther M.	0	5.9	5.8
Frankonia	0	0.86	0.82
Fraust.Zf.	45	13.5	14
Freund M	30	12.75	12,6
Frdrf. Kali	0	27.5	29
Frdr.Hütte	48	99	99
Frister R.	0	5.25	5.25
Fröbeln Z.	0	6.125	6
FuchsWag	4	1.25	—
Gaggen.K.	25	6.62	6.62
Ldw.Ganz	0	0.175	6.50
Gebh.& C	200	7.625	8.75
Gebh.&Kö	0	36	36
Gelsk.Bwk	80	90.6	95 5
do Guß	20	29 25	28.25
Gensch.,C.	0	33	33.75
Germ.Zem	0	10.7	10.75
Gerrsh.Gl.	0	56	60
G.f.el.Utn.	0	127	127 2
Gilden&C	35	61	62
Girm.,J&O	20	15.12	15.2
Gladb.Tex	20	2.75	2.75
do Wollin.	20	15.5	15.5
H Gladenb	0	0.65	0.7
GlasBrock	0	2.1	2.2
Glasm.Sch	0	115	111
Glauz. Zu.	285	23	23
Glockstw.	1000	8.9	6.25
Gödh.Gbr.	0	11.1	11.4
Goldsch.T.	0	19	19.12
Görl.Wag.	45	4.2	4.25
C.P.Goerz	50	6.1	6.25
Gotha	4000	3.6	3.5
Grepp. W.	1,5	43.1	43.25
Grevenbr.	0	7	6.62
Gritzn.Ma.	150	29	30.5
Gruschw.7	2M	8	8 2
E. Grundl.	0	10	9.25
Gutm. Ma	0	4.5	4.3
Habm&Gu	0	3.20	3.2
HacketDr.	0	2.7	2.62
Wilagelbg	0	6.1	6
HallMasch	0	10	10
Ham.E.-W	4M	8.12	8 3
HamerF.H.	0	20.25	20.75
Hdlg.f.Gr.	100	11.1	13
do. Masch.	0	73	75
do.E.Wag.	30	8.40	8.5
Hansa L.	0	1.2	1.2
Harb.W.G.	50	—	2.2
doEis.u.Br	5M	4	4
Hark.BStP	0	3.62	3.7
d.Bckb.kv	0	18	17.55
do.do.St.P	0	25	3.7
Harp.Bgb.	50	126 75	131 25
Hastm.S.M	50	5.37	5.3
HasperEis.	41	—	—
Heckm. C.	750	69	67
Hedwigsh.	1½M	22 25	21.75
Heil. Imm.	0	16.12	—
Hein,L&C	0	7.8	2.8
Held & Fr.	50	0.62	0.57
Hemm.PZ.	0	60.5	—
Hildeb.Mü	0	2.37	2.4
Hilger vz.	0	10	—
Hillewerke	0	1.5	1.5
Hilpert M.	0	4.7	4.37
Hindr.-Auf	50	7.8	—
HirschKup	* 0	17.20	17.75
Hirschb.L.	0	55	56.5
HöchstFrb	0	24.37	—
HoeschSta	15	76.62	77.25
Hoffm.Stä.	0	4	4
Hohenlohe	100	23.1	23.7
Ph.Holzm.	0	4.8	4.75
Horch&Co	50	12.5	12.7
Hotbtr.Ges	0	81.5	81.5
do.do.V.-A	0	81 5	81.5
Howaltsw.	50	22.25	23
Höx.Godlb	0	20	—
Humb. Ma.	20	24.62	24.37
Humboldm	30	1.87	2.1
Hupfeld L.	60	5.62	5.62
Hutschenr.	0	5.6	5.6
L.Hutsche	25	28.25	30

		17.12.	18.12.
Hüttew.Nö	0	0.45	0.37
Ilsebergb.	0	26.5	27
Industrieb.	0	2.12	2.2
Jeser.Asph	0	2.5	2.5
J.Schornst	0	—	7
Jüdel&Co.	0	5.5	5.5
Juhag Ind	0	1.4	1.4
Jül. Zuck.	5M	13.5	13.5
Jungh.Gbr	30	11.85	11.8
KahlaPorz	0	8.25	8.6
Kahlbaum	75	28.25	28.7
Kais.-Kell	5M	61	62
Kali.Asch.	0	13.5	13.1
do. V.-A.	0	4.5	4.5
Kalker Ma	0	41	40 30
Kammr.W	0	37	37
Kdlt.Auto	30	6.3	6.25
Kapler M.	0	4.25	4.2
Karler. M.	50	3.3	3,37
Kartoffbr.	0	2	1.8
Kasel.Fdst	0	10.9	10.9
Kattw.Bg.	0	24.6	25.9
Kellner	300	0.5	0.47
Keramag	0	7.30	7.5
Keula Eis.	20	9.5	9
Kirchn.Co.	10	22.25	23 25
F.Klaus S.	4M	13 25	13
Klöckn.-W	30	61.87	63
Koch Näh.	4M	103	103 25
Kohlm Stk	2%	25	25
Kohlendes	1L.	—	—
Kolb&Sch.	60	11.6	11.6
Kllm&Jou	5M	21.5	21
Kln-Neues	50	77.37	80.75
Kln-Rottw	0	12	12
KlnG.u E.	0	3.25	3.75
KölschWg	50	20.5	21.4
Kögb.Lag.	5%	45	46.5
do. Walzm.	100	—	—
KögzeltPo	30	16.75	16
KögbornB	5000	—	—
Kont.Asph	0	4.6	4.5
K.A.E.Vor	0	25	25.75
do. Wassw.	0	33	33.5
Körbisd.Z.	300	116	120
Körtg.Geb	0	6.6	6.7
Körtg.Elk.	0	14.3	14
Kosth.Zoll	0	5.10	5.2
Kraus&Co	0	3.37	3.4
Krefft	0	7.75	7.75
G. Kroms.	0	2.2	2.25
KronprAlt.	0	15.1	15.3
Krüger&C	0	3.6	3.37
Kruschw.Z	0	45	46
KunzTreib	0	2.75	2.7
Küppersb.	0	41	40
Kyffh.Hüt	0	1.1	1.1
Lahm.&C.	0	12 12	13
Laurahütte	0	6.3	6.8
Lehmann	0	8.60	8.5
Leipz.Gum	0	1.12	1.12
Lpz.Pia.Z.	40	9.12	9
Leonh.Brk	22	26.25	27.5
Leop. Gr.	0	10.90	11
RudLey,M	0	2 9	2.8
LindeEism	1B	9.2	9.2
LindenbSt	1500	46	45.25
Lindstr. C	0	22.1	—
LingelSch	25	2.1	1 87
Lingner	0	22	22
Linke Hot.	0	10.87	11.12
Lithopone	0	3	3
Loewe&C.	0	67.50	68.5
Herm.Löh.	0	58	58
Lorenz G.	0	4.8	5
Lothr.Pl-Z	0	4.8	4.9
LuckauSt.	0	2.75	2.62
Lüdsch.M	0	3.7	3.6
Lüneb.Wa	0	10.75	10.75
LutherMa.	0	4.37	4.25
Mgdb.Berg	0	80.12	85
do.Mühlen	0	4.5	4.9
Magir.C.D	0	3.6	3.5
Malme.&C	0	18	18
M.Mannul	212	13.5	13 3
Mannesma	50	62.3	68.25

		17.12.	18 12.
Mansfeld	0	4	4.37
Mar.con.B	0	62	63.75
Marienh.K	0	7	7.12
Mark.WfB	1M	—	—
Mkt-Kühlh	1M	13.6	13.8
MStk.u.H.	25	3.7	3.8
Mf. Baum	35	26.5	28
do. Breuer	0	9.75	9.8
do.Buckau	0	8.75	8.75
do.Kappel	0	25 75	26
Maxmilsau	0	10	10
M.W.Lind	100	6.5	6.6
do. Sorau	0	16.6	16.5
MWZittau	5000	9.3	9.3
Meguin&C	0	7.75	7.25
Mehlth. T.	0	4.1	4
HMeineck	0	9.25	9.3
MerkurW.	0	27	26.75
DrPMeyer	0	0.62	0.6
Mey.Kauff	0	12.1	12.1
Mimo A.-G	0	4.7	4.8
Mix &Gen.	0	74.25	73.25
Mot.Deutz	20	21	21
M.Rüning.	3M	4.2	4.1
Mülh.Bgw.	0	85.50	95
C.MüllerG.	0	9.5	9.6
MüllerSpf.	0	2	2
Nat. Auto	0	3.7	3.7
Nep.Schiff	0	—	—
Neu-West.	1 B	152	155
Ndl.Kohle	10M	59.75	60.5
Nitritfabk.	0	5	4.9
Nd Eisw.	0	37	36.4
do. Gummi	0	0.4	0.37
do. Lagerh.	—	—	—
do.Lederp.	8	—	—
do.Steing.	50	49	52.5
do. Tr.Str.	30	7.5	7.6
do. Voltk	20M	68.5	68.5
NordpTerr	—	145	145
Nb.Hk.-W	50	5	5
ObbayÜbe	0	5.1	5 5
Obsch.EiB	0	11.6	12.4
do.Eis.Car	0	10.7	11.5
do.Koksw.	2 B	45.9	45.5
Odw.Htst.	10B	—	31
Oeking St.	20	40.25	43
Ohles Erb.	1M	4.1	4
OppelnP-Z	0	15.25	14.6
Orenst.&K	0	17.3	18
Osnb.Kupf	40	13.75	13.1
Ostwerke	75	29.5	29.5
Otten.Eis.	0	2.8	2.9
Panzer	50	14.75	14.8
Passa.Bau	0	67	67
Peipers&C	60	90	95
PhönixBw.	50	53.87	55
do.Braunk	1%	38.75	38.3
Pintsch J.	0	49.75	49
Plauen.Gd	5M	6.8	6.8
do.Spitzen	20	4	4.1
do. Tüll	30	3.6	3.9
PögeH.El.	0	1.3	1.3
do. Vorz.	8	1	1
Polyphon	0	6.37	6.37
PongeSpt.	0	2.6	2.6
Poppe&W.	0	4	3.9
Po.-U-W.Z	0	—	—
A. Prang	0	1.75	1.8
PreßSp.Un	0	72	26 25
RasquinF.	0	7	6.9
Rating.Wa	4000	—	—
RauchwW	400	1.6	1.7
Ravnsb.Sp	0	35.25	35.75
Reich.Met.	0	7.4	7.5
Reinck.i.E	5	25.3	26
ReisholzP.	0	14	14
Reiß&Mart	0	6	6 25
Rhnfeld.K	0	79.6	79.75
Reihn.Brk.	0	41 75	42
do. Cham.	0	93	102
do.Elektr.	0	7.75	7.75
do.Gerbst.	0	13	13
do. Metall	0	9	9.25

		17.12	18 12.
Rh.Möbel	0	2.25	2.1
do.-NBgw.	0	55	54
do.Spgigl.	0	38.75	39
do.Stanlw.	50	50.1	51.75
Rh.-W.Ind	0	0,87	0.82
do.Kalkw.	0	41.5	43
do.Sprgst.	0	8.8	8.9
do. Z.-Ind.	0	—	—
Rhenania	0	5.5	5.75
RheidtElk	25	3.6	3.75
Rich.,Dav.	0	6.1	6
Rich.Mont	400	2	2
RiedelJ.D.	0	3.4	3.4
Riehm&Sö	75	0.87	0.87
Ritter,Wf.	2M	20 25	20 25
Rockstroh	0	88	86
RddergBk.	3M	134	144
Rombach.	25	29	29.7
Rosenth.P.	0	36.75	36.75
Rositz.Bk.	10	20.1	26.1
do.Zuckerf	40	46.75	47
Rotophot	100	3.75	3.75
Rückforth	0	0.6	0.6
Ruschew.	0	2.7	2.7
Rütgersw.	0	16	17.78
Sachsenw.	0	1.8	1.8
do.Karton	550	2.50	2.5
do.G.Döhl	40	14.25	14.5
do.Kammg	0	—	—
do.ThP-Z	0	11.75	10.8
do.Waggo	0	3.1	3 1
do. Webst	04	12	12
SalineSalz	0	20.1	20
Sangerh.M	30	20.62	20.62
Sar.Schok.	20	1.75	13 75
Sauerbr.M.	0	2.75	2.87
Saxon.P-Z	0	13.75	13.75
Schaef.Bl.	0	3.1	3.1
Scheidemd	75	19.25	19.75
Scher.che.	2M	42.87	42
SchießEW	0	50	49.5
Schl.B u.Z	254	36	35
do. St.-Pr.	254	43	41.25
do. Zellul.	40	6.4	6.1
do.Lein.K.	50	6.25	6.2
do.Mühlen	0	16.75	18
do Pil.-Z.	0	15.8	15.8
do. Textil	4M	6.6	69.5
SchüSchu.	0	20.25	20
Schueld.H.	0	6.37	5.6
Scholl.Eit.	0	85	86
Schombg.	250	5.9	6
Schöndff.	15	4.7	4.75
Schönbck.	75	59.5	65
SchönwPz.	0	11,6	11.1
Schött H.	0	28.4	28.4
SchrgHck.	0	11.5	11.5
Schub&Sal	0	10	10 25
Schuck&C.	0	61	63.12
SchulteH.	0	1	—
SchulzF.j.	0	20.5	20.25
Schwb. P.	0	11.75	11.75
SchwelmE	0	98	101
SeckMühl.	0	4.3	4.3
SeebeckG	0	13.25	13.75
Segall	0	1.25	1.75
Sieg-Solg.	0	2.12	2.2
SiemElek.	0	6.25	6.12
do. Glas	0	19.25	19
Siem&Hal.	0	71.87	73.75
SinnerAG	0	8.8	8.8
SondStier	0	0.37	0.5
Spinn&So.	0	1.2	1.1
SpinnRen.	1	37.5	37.5
StdtHütt.	20	15	15.6
Staßf.che.	0	23.3	24
Steing.Col	3M	18.5	18.4
StettCham	0	32	33.5
do. El. W.	2M	3.3	3.5
do.Vulkan	0	13.90	13.6
Stock&Co.	15	3.5	3.6
Stöhr Ka.	0	48	49.87
StoewNäh	0	16.3	16.2
Stolb.Zink	0	45.6	48
StralsSplk.	100	130	128
StunlfGoss	400	41.5	42

		17.12.	18 12.
Tafelglas	0	4.8	4.62
TecklbSch	200	21	20,12
Teichgräb.	0	1.2	1.2
Tel. f.Berl.	0	4.25	4.62
Telt.-Kan.	0	2.37	2.1
Temp.Feld	—	14	14
Terra AG.	0	4.75	4.75
Teut.Misb	0	53,5	53.5
Thomé Fr.	70	36	37.5
ThörlOelf.	2M	6	6
ThdrBleiw	1000	9.5	9.3
do Salin.	40	5.5	4.62
Tietz L.	0	6	6
Tit.&Krüg	0	—	37.5
Tzschb. Z	0	1.8	1.8
Triptis	150	6.8	7
TuchAach.	0	4.1	4
TüllfFlöha	0	22	21.25
G. Unger	0	5 7	5.7
UnionBau	0	1.1	1
UnF.chmP	0	16.5	16
Unionw.M	0	6.6	6.5
UnionGieß	0	—	6.5
Varz.Pap.	0	5	4.9
VerBF.Gu.	0	2.5	2.5
do Mörtel	0	6.4	6.4
do.chmChl	50	14	12.62
do.dt.Nick	100	33.75	34
do.dt.Petr.	0	—	—
do.Flschf	0	21	21
do.GlnzsE	10M	72	71.5
do.Gothan	0	0.9	0.67
doKohlAG	100	32.25	33
doKTroitz	0	1	1
doMTuchf	0	3.3	3.37
doMetHall	0	13.9	13.9
do.Pinself	0	18.5	18.37
doPZSchl.	0	33.3	30.3
doSchmlrg	0	8.5	8.25
do.FrkSch	0	2.7	2.75
doSmyr.T.	0	1.6	1.5
doZyp&W	0	125	124 75
doThürMt	0	14.5	14.5
do.Ultram	0	20	20.1
Viktoriaw	10	3.5	3.75
VogTelDr	0	2.62	2.7
Vogt&Wo	24	8.7	8.5
VgtlMasch	25	2.70	2.7
do. V.-A.	5	2	2
do. Tüll	0	9.25	9.25
VolkstAPz	0	7.1	6.8
VorwBlf.S	0	29	29
Vorw.Port	0	23	22.5
Wanderer	150	9.8	9.87
WarstGru	50	6.375	6.37
WassGels.	0	51	51
WegelRuß	30	3.3	3.3
Wegel&H.	2M	7	7.25
Wender.p.	40	4.5	4.75
Wersb.K	0	7.3	7.25
Wersch.W	2M	149	149
WeserAG.	0	7.6	8
Wessel L.	0	6.6	6.8
WesterAll	0	18.4	18.75
Westfal.E	50	6.7	6.6
WstfDrHa	10	64	64
doDDrbtLc	20	18.5	19.37
doKupfer	35	6.5	6.5
WeyersbK	25	—	—
Wick. PZ.	0	38	38 37
Wiel&Har.	0	22	22
Wiesl.Tw.	0	13	13
Wilh.hütte	30	7.8	7.9
WilkDamp	300	10.90	10.5
Wißn.Mot.	4000	11.87	12
Witt. Guß	30	36	37
WittkTief	100	10 12	10.12
Wolf	0	6.37	6.2
WrodeMül	0	48.5	43.5
Wundert.	0	14.5	14.75
ZeitzMach	0	33.75	38.1
Zellst.Ver	0	29	2.9
do. Waldh.	0	10 2	10.37
Zimmerm.	0	1.4	1.4
ZwickauM	0	—	1.3

Variable Kurse

18. 12. 1924

Goldanleihe	
Dtsch. Dollschatzanw.	
Preuß. Staatsch.	1,05
Oesterr. Staatsbahn	—
Baltimore	68,5—69
Bank f. Elektr. Werte	7,87—7,75
Barmer Bankverein	1,5
Darmstädter Bank	12,75
Deutsche Bank	11,9—12
Disconto-Gesellschaft	16,3—16,37
Deutsch-Austral.	—
Hapag	26,62—26,5
Hamburg-Südamerika	39,7 —40
Hansa	12—12,12
Kosmos	—
Norddeutscher Lloyd	3.87—3.8
Rolandia	11,5—11,25
Schultheiß-Patzenhof.	29,1—29,5
Adlerwerke	2,5
A.-G. für Anilin	23,87—23,9
AEG.	11,2—11,25
Aschaffenburger Zellst.	24,5
Augsburger N. M.	27,5
Bad. An. u. Sod.	28,12—28
Bergmann Elektr.	17,5—17,75
Berlin-Anh.	4,2
Berl. Masch.	16,7
Bing	3,5
Bochumer Gußstahl	89 89,25
Charl. Wasserw.	31,5—31,75
Chem. Griesh.	24,125
Chem. Heyd.	4
Daimler	3—3,1
Dtsch.-Atlant. Tel.-G.	21,125
Deutsch-Luxembg.	89—91
Dtsche. Kabel	1,3—1,37
Dtsche. Kali.	30,5
Dtsch. Masch.	7,3
Deutscher Eisenhandel	5,8
Dyn. Nobel	11,2—11,5
Eisenb. Vm.	9,625
Elberfeld. Farb	24,87—24,9
Elektr. Licht u. Kraft	7,875
Elektr. Lief.-Gesellsch.	81,5
Essener Steinkohlen	9,5
Feldmühle	4,7
Felten & Guilleaume	32,25
Gelsenk. Bergw.	94,75—95,95
Th. Goldschmidt	19,5—19,37
Görlitzer Waggon	4,25
Gothaer Waggon	3,7
Hackethal	2,625—2,7
Hammersen	10,875
Hannover Waggon	8,5
Harpener	129—131,25
Hartm. Masch.	5,3—5,4
Hirsch Kupfer	17,7—17,62
Höchster Farben	24.875
Hösch	79,25—79
Hohenlohe	23.3
Ph. Holzmann	4.75
Humboldt	24.625
Ilse	27.25
Gebr. Junghans	11,75
Kahlbaum	28,75
Kali Aschersleben	13,5
Karlsruhe Masch.	3,3
Kattowitzer Bergb.	26
Klöckner-Werke	63,5—64
Köln-Neuessen	79,87—80
Köln-Rottweil	12.—12.1
Körting Gebr.	5,7
Krauß & Co.	3,375
Lahmeyer	13 25—13
Laurahütte	6.87—6.62
Linke-Hoffmann	10,875—11
Lorenz	
Ludw. Löwe	69 5
Mannesmann	64,75—65,87
Mansfeld	4,2
Dr. Meyer	0.625
Norddeutsche Wolle	68,5—68.75
Oberbedarf	11.75
Oberschl. Eisenind.	11,125
Oberschl. Koks	45,5—466
Orenstein & Koppel	18,125—18
Ostwerke	29,5
Phönix	54,75—54,87
Pöge & Co.	1,375
Rhein. Braunkohlen	42,5—42,25
Rheinmet. V.-A.	9,2
Rheinsthal	51,12—521,2
Rhein.-Westf. Sprengst.	8,75
Rhenania	5,6
Riebeck Montan	42,5—42,5
Riedel	3,5
Rombacher Hütte	29,37—29,5
Rückforth	0,66
Rütgerswerk	17,875
Sarotti	1,8
Scheidemand.	19,25
H. Schneider	5,5
Schuckert	63,625
Siemens & Halske	74—73
Stett. Vulkan	13.6
Telef. Berlin	4,5
Verein. Schuhfabr.	2,75
Vogel Telegr.	2,7
Westeregeln	19,25—19
Zellstoff Waldhof	10,25
Zimmermann	1,4
Neu-Guinea	110
Otavi	28,375—27,75

Devisen-Kurse der Börse zu Berlin (in RM)

	18. 12. G	18. 12. B	17. 12. G	17. 12. B
Amsterd. Rotterd.	169,24	169,66	169,19	169,61
Buenos-Aires	1,623	1,627	1,621	1,625
Brüssel-Antwerp.	20,66	20,74	20,71	20,77
Kristiania	63,47	63,63	634,2	63,58
Kopenhagen	73,81	73,99	73,74	73,92
Stockholm	113,04	113,32	113,04	113,32
Helsingfors	10,55	10,59	10,55	10,59
Italien	17,95	17,99	18,07	18,11
London	19,675	19,725	19,67	19,72
Newyork	4,195	4,205	4,195	4,205
Paris	22,41	22,47	22,47	22,53
Schweiz	81,20	81,40	81,20	81,40
Spanien	58,33	58,47	58,78	58,92
Wien	5,907	5,927	5,907	5,927
Jugoslavien	6,255	6,275	6,22	6,24
Prag	12,72	12,76	12,725	12,765
Budapest	5,705	5,725	5,70	5,72
Sofia	3,055	3,065	3,025	3,135
Japan	1,608	1,612	1,608	1,612
Rio de Janeiro	0,478	0,48	0,478	0,480
Lissabon-Oporto	19,68	19,72	19,88	19,92
Danzig	78,05	78,25	78,65	78,25

Bei dieser Tabelle ist zu beachten, daß Pfund, Dollar, Peso, Yen, Milreis je 1 Einheit, Oesterr. u. Ungar. Kronen je 100 000 Einheiten u. alle übrigen Auslandswerte je 100 Einheiten gehandelt und notiert sind.

Weitere Berliner Kurse.

	18 12.	17.12.
Dt. Werth A. 6%		
1/10 – 50 D.	94,75	94,75
4% Prß Sch (auslosb.)	0,925	0.90
4% Anhalt. Staats-Anl. 19	1 01	1.35
4½% Hamb St.-Anl. 1919 B	0.18	0,19
3% Landsch Central	—	— —
4% Sächs Pfandbr alte	—	—
3½% Sächs Pfandbr alte		
3% Sächs Pfandbr alte	—	—
4% Oester. Kronen	0.85	0.80
Oest konv J./J.	0.825	0.80
Oester. Silber	1.80	1.80
Oester. Papier	- -	—.—
4% Rumänen 1890 405 Mk.	—.	—.—
4% Türk. Bagdad I	11,25	10,87
4% Türk. Bagdad II	8 75	8,50
4½% Ung. St 14	7 30	7,
Amplan-Anst	24	24.—
Allg. dt. Kleinb.	56 50	55.50
2,6% Südöst Eb	7,625	7.75
2,6% Südöst neue	7 75	7,75
3% Maced Gold	7 1	7 25
% Tehuantepec	21 70	22 —
4½% Tehuantepec		18 25
Kosmos	16 50	
Roland-Linie	11 2	11.9
Bank f. Thür.	8 25	8 25
Barmer Creditb	0.25	0.25
Bayer Vereinsbank	1,70	1,70
Dess Landesbank	0,90	0.95
Sächs. Bank	52 -	52.10
Bohrisch-Conrad	2,10	2,10
Anh. Kohlenw. VA.	13	—.
Arenberg Bergb	—	—
Askaniawerke	5,20	5,10
Augsb.-Nürnb. Masch.	27,50	27.—
Berlin-Karlsruher Ind	114,0	119,1
Berliner Masch	16,6	16,3
Borna Braunkohlen	—	
Brüxer Kohlen	—	—
Chem F. Buckau St	88 25	90
Christoph u Unmack	6,60	6.50
Chromopapier-Najork	72,	73
Consolidation Schalke		—
Conti-Kautschuck	9,4	9,875
Deutsche Post u Eb Verk.	1,60	1,50
Dürkoppwerke VA.	12,12	12 25
Dux Kohlen	—.—	—
Eilenburg Kattun	28,—	28.—
Eisenmatthes	1,90	2 —
Erfurt Mech. Schuh	1,2	1,30
Ezold u Kießling	7 2	7,10
Gebe u Co	4,10	4 25
Genthiner Zucker	3 8	3,40
Großhandel für Getreide	1,5	1 8
Hammersen u Co	20,75	20,25
Harburg Gummi Phönix	2,20	2,12
Heine u Co	2,80	2,70
Hennigsdorf	1,40	1,50
Otto Heyer	1,80	1,80
Hubertus Braunk.	48,50	48,25
W Kadbe	1 10	1,10
Kepling u Thoms	— —	— —
Krefeld Stahlw	—	—
Kupferw. Deutschland	28 4	25 90
Leipz. Landkraft	7.80	7,90
Leutke A.-G.	0,67	0,70
Lippische Werke	0,50	0 50
Magdeb Gas	5,50	5 70
Magdeb Bergw St.-Pr	83,	83 5
Masch.- und Kranbau	3.—	3.—
Mauls Kakao	0,475	0,50
Mercur Kammg.	,60	0 60
Miag Mühlenb. u. Ind	1,625	1.625
Muldenthal	0,02	0,015
Neckarwerke	—.	7,12
Ostdeutsche Hefe	0,425	0,425
P Polack	2.25	2,30
Presto	10,50	10,
Preußengrube	37.—	36.25
Rathenow Dampfm.	1,20	1,20
Rathgeb Waggon	6,—	5 80
Rhein. Zucker	2.—	2,10
Rh.-Westf. Bauind.	0,825	0.875
Salzdetfurth	20,—	20 10
Schedewitz Kammg.	—.—	—
Star Stoker	0,50	0,50
Sprengst Carbonit	30,—	35 50
Stadt u Rölke	20,25	20 25
Stock Motorpflug	1.70	1,70
S. Tack	2.40	2 40
Thale Eisen	—	—
Thür. Elektr u Gas	4 20	4,20
Thür Gas Leipzig	9 90	11,—
V Harzer Portl. C.	2,60	2,60
do Kunstp. Lit. B.	12,75	12,75
Ver Lausitzer Glasw.	27,—	27,—
V Schubs Bern. W.	2,75	2,70
Wernsh. K. VA.	7,25	7,80
Wotan-Werk	4,80	4,60

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X192412192-16/fragment/page=0004